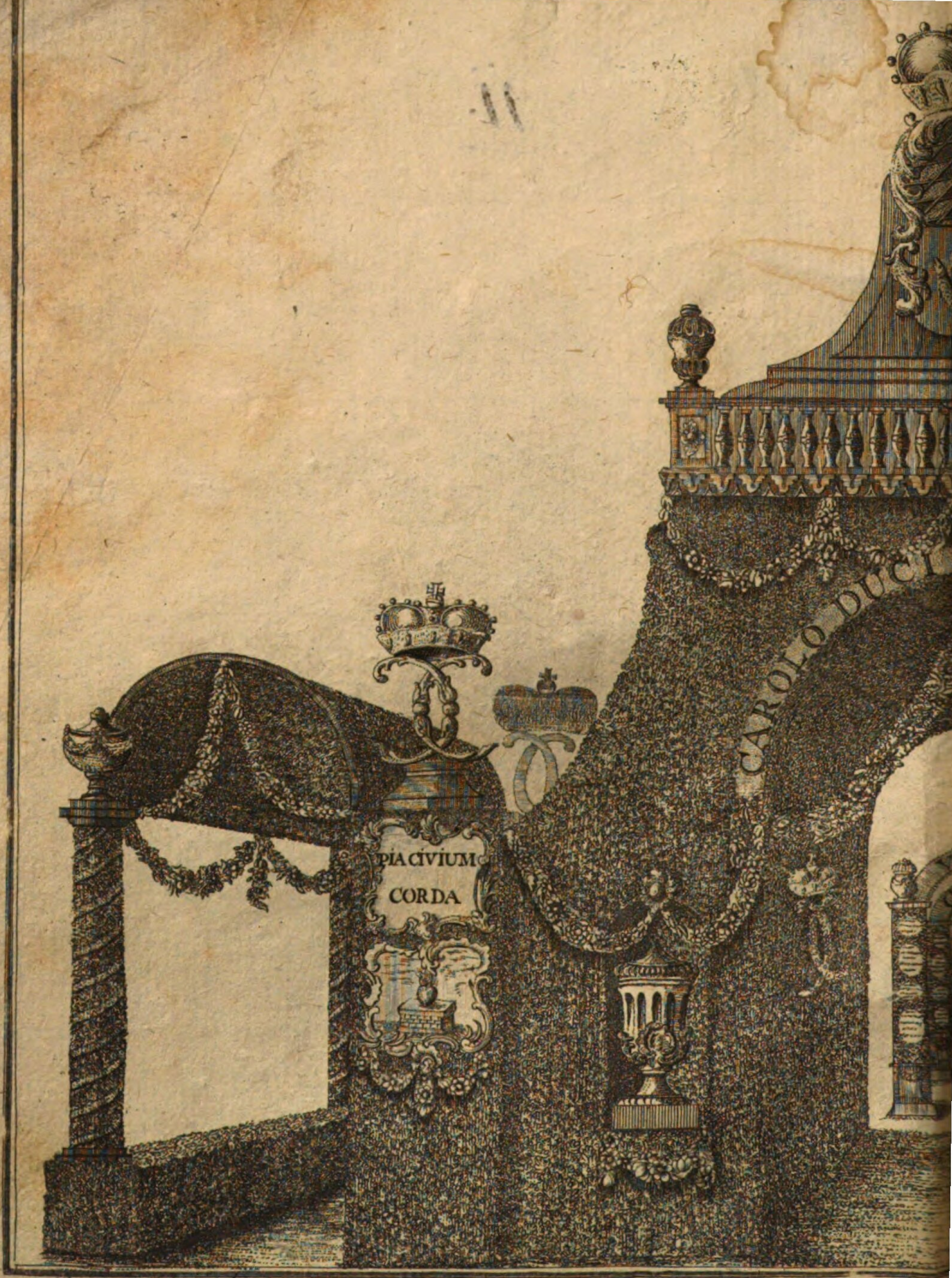
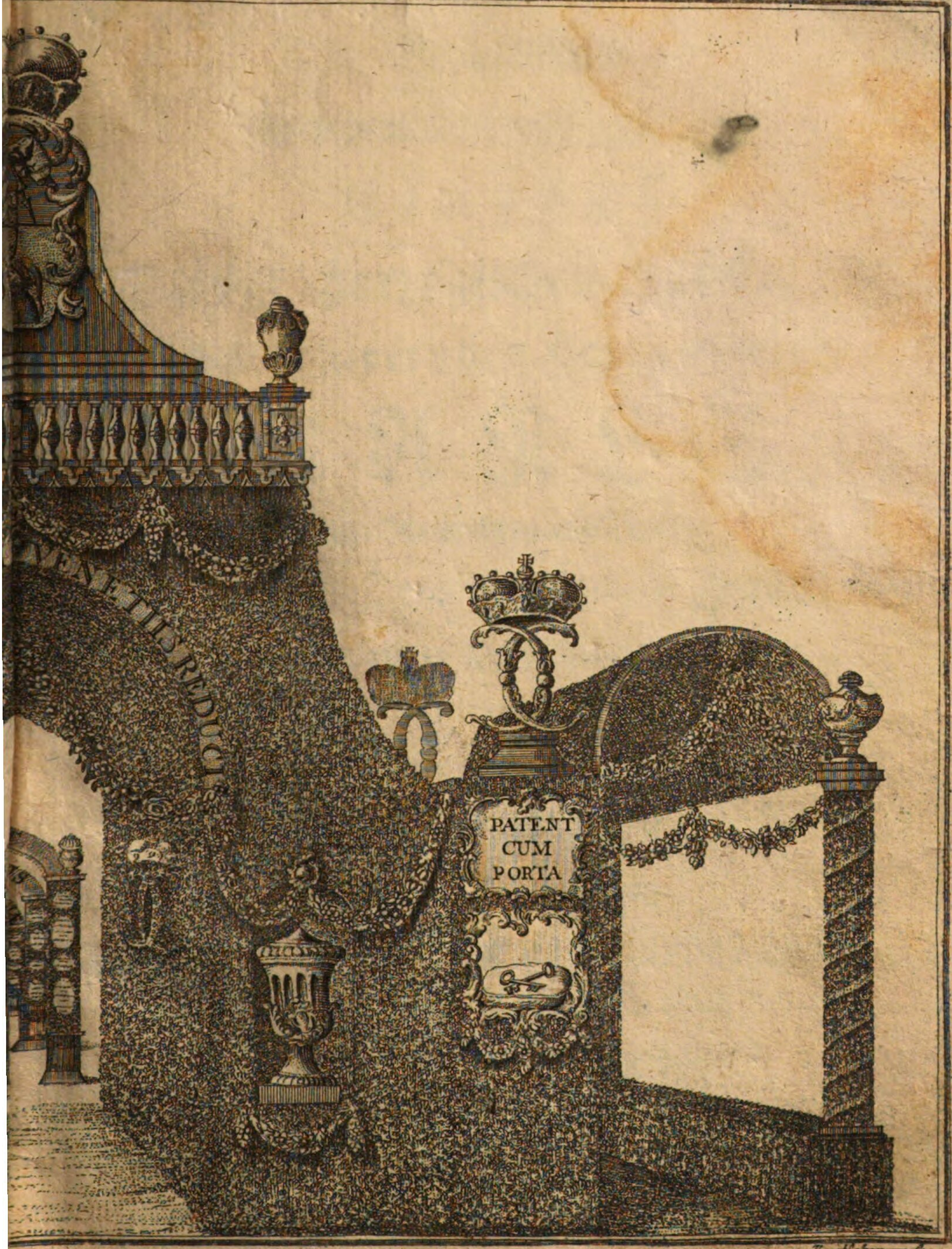
Res. 4°
Eur.
413
60

Eur. 413 (60.

ii.



G: F. Riedel inv. et del. 1767.



Kretschmer sc.

Beschreibung
des feyerlichen und gnädigsten
Einzugs
Seiner Herzoglichen Durchlaucht,
des regierenden Herrn Herzog
CARLS
zu Würtemberg und Töckh rc.
nach Höchst Dero beglückten Zurückkunfft
aus Italien in Dero Herzogl. Residenz
und
dritten Haupt-Stadt
Ludwigsburg
den 11ten Julii 1767.
nebst denen auf solche höchsterfreuliche Begebenheit
angestellten so wohl allgemeinen- als besondern
Ehren- und Freuden-Bezeugungen.

Mit Herzoglich gnädigster Genehmigung.

LUDWIGSBURG,
bey Christoph Friederich Cotta, Hof- und Canzley-Buchdrucker.

Vorbericht.

Der höchste Beherrscher Himmels und der Erden hat den Großen dieser Welt ein so erhabenes Bild seiner Majestät und Herrlichkeit beygelegt, daß man bey jeder Vorstellung eines Regenten sogleich etwas großes denkt, und daß auch der bloße Anblick solcher hohen Personen die Herzen der Zuschauer einzunehmen, zur würdigsten Bewunderung und zur tiefsten Verehrung zu reizen pflegt. Ehre, dem Ehre gebühret! ist gleichsam die göttliche Stimme, welche dabey an jedes Herze dringt, und deren gehorsame Befolgung allen Vernünfftigen zur Freude werden muß. Sie sind Götter der Erden, und Kinder des Allerhöchsten, von Gott selbst mit diesen vortreflichen Namen bezeichnet. Und göttliche Triebe müßen es also auch seyn, die menschliche Herzen fühlen, wann eine Vorstellung, wann der Anblick der Großen sogleich Bewunderung, Ehrerbietigkeit, brünstige Seegens-Wünsche, Gehorsam und Liebe in ihnen erreget, und wann alle diese Pflichten mit einer Freude vergesellschafftet sind, welche die Entrichtung derselben als einen ganz natürlichen, freywilligen und desto angenehmern Zoll darbietet.

)(Man

Man findet den Beweiß dieser Wahrheit bey den Reisen der Großen in fremde- und bey der glücklichen Zurückkunfft in ihre eigene Reiche und Lande vollkommen bestätiget. Mit welcher beflügelten Sehnsucht siehet man Dero Ankunfft aller Orten entgegen! Wie erweitern sich die Herzen, je näher die Strahlen ihrer Gegenwart den Zuschauern in die Augen fallen! Wie dränget sich das Volk biß auf den Geringsten, die Züge der Hoheit, so wie der Gnade und Leutseligkeit recht nahe in ihrem Antliz zu lesen! Und wie voll Eifers zeigen sich die gebietende und vornehmere Glieder deßelben, solche feyerliche Anstalten vorzukehren, welche der Würde solcher hohen Personen gemäß, und ein sichtbarer Abdruck der ihre Herzen beherrschenden Ehrforcht und Freude seyn sollen! Geschieht das in fremden Landen, wo doch die nahe Verhältnuß zwischen Herrn und Unterthanen die Triebfeder nicht seyn kan: was für Recht haben große Herrn, solche Zeugnüße der Unterthänigkeit, der herzlichsten Zuneigung und der lebhafftesten Freude von ihren eigenen Völkern zu erwarten! Und welch eine süße Beschäfftigung wird es vor diese seyn, solche Zeugnuße vor den Augen ihrer Regenten so willig als frölich darzulegen!

Seyn Sie so glücklich, ihren Herrn als Kinder gleichsam im Schoße zu liegen, und bey Dero Anwesenheit Ihre Gnade und die Hoffnung der allgemeinen Wohlfahrt täglich aus ihren Augen zu lesen: Müßen da nicht jedem Unterthanen die Blicke seines Regenten wie Sonnenblicke seyn, und, was man nur Ehrforcht, Treue, Liebe und Freude nennen kan, seinem Herzen ablocken?

Geschieht

Geschieht es aber, daß Fürsten von ihren Staaten sich entfernen, und Fremden ihre hohe Gegenwart schenken: wird nicht in solchem Fall jederzeit eine heilige Mißgunst in ihren Unterthanen gegen den Fremden, die das Antliz ihres Landes-Vatters zu sehen das Glück haben, sich erregen? Welche Seufzer nach einer baldigen Wiederkunfft werden in fremde Lande nachfliegen? Wie man im rauhen Winter die erwärmende und belebende Sonnenstrahlen erwartet: so werden Treugesinnte Unterthanen sich nach dem Augenblick sehnen, der ihnen den Vatter wiedergeben, und tägliche Sommer-Freude unter seinen holdseligen Augen schenken soll.

Und was kan man also bey der würklichen so sehnlich gewünschten und beglückten Zurückkunfft erwarten? Ein vermißtes und wieder erlangtes Gut gewinnt allezeit einen zweyfachen Werth. Die beste Haushälter sind eben doch nicht der Vatter selbst, die getreueste Ministres nicht der Herr selbst. Was muß demnach die Vorstellung, der neue Anblick eines wiederkommenden Herrns in den Herzen seiner Völker erregen? Unzählbare Seegenswünsche werden Ihme nicht nur bis über die Gränzen seiner Staaten entgegen eilen, sondern auch jedes Herz Ihm bey seiner Ankunfft eine Ehrenpforte bereiten, eine neue Huldigung zutragen, und ganz Freude werden.

Sollen wir die Beyspiele und Muster hievon außer Uns suchen? Gesegnetes und erfreutes Würtemberg! Zeuge du selbst davon. Und du glückliches Ludwigsburg! segne dich selbst über dem höchstschäzbaren Zeugnuß, das dein Herzog bey seinem Huldreichen Einzug gegen die offentliche Zeugnuße deiner unterthänigsten Freude über Dero höchstbeglückten Zurückkunfft aus Italien dir in die Hände gestellt.

Venedig, der große Staat, dem unser Durchlauchtigster Herzog Höchst Dero Gegenwart die Helffte dieses Jahres geschenket, nahme diesen hohen Fremdling und Gast mit allen ersinnlichen Ehrenbezeugungen auf. Das Land und das Meer beeiferten sich, durch die angestellte prächtigste Festins seine Würde und Hoheit zu verehren, und seinen Aufenthalt vergnüglich zu machen. Die Augen der Vornehmsten, wie der Geringsten fanden in seinem Anblick und Fürstlichen Wesen den stärksten Reiz zur allgemeinen Bewunderung und Verehrung. Und hätte der Vorzug des Vatterlandes nicht über die kostbare Annehmlichkeiten Italiens gesieget, und Würtembergs Wünsche die Einladungen der Fremden verdrungen: *CARL* würde noch durch seine Anwesenheit Venedigs Palläste und Gondoln stolz machen. Andere Staaten und Städte bezeugten Sr. Herzoglichen Durchlaucht auf Höchst Dero Hin- und Herreise alle die Ehre, welche Fürsten des Reichs von diesem großen Rang gebühret, und Sie würden noch mehr zu thun sich beeifert haben, wenn es nicht Seiner Herzoglichen Durchlaucht gefallen hätte, die ganze Reise schnell und unausgesezt zu vollführen.

Wie hätten die Städte unsers lieben Vatterlandes also stille und ohne Rührung seyn können? Venedig wurde gleichsam unsichtbarer Weise belagert von den sehnlichsten Wünschen aller getreuen Unterthanen, und täglich aufgefordert, *CARLS* Antliz und Herze wieder herauszugeben, und denen zu schenken, die krafft der göttlichen Schenkung ein Recht dazu haben.

Und kaum ware die Rückreise beschlossen: so wurden die Tage, die Stunden gezählt, voll heißen Verlangens, den Vat-

ter unter den Kindern zu sehen. Er kam. Heidenheim nahm Ihn mit der lebhafftesten Freude, und umarmete den Landes-Vatter, der kindliche Triebe mit Vätterlicher Huld erwiederte. Was Seiner Herzoglichen Durchlaucht beliebte Solitude, was andere Städte, was auch gemeine Flecken, denen Seiner Herzoglichen Durchlaucht sich näherten, voll Ehrforcht und Freude gethan, ist durch die offentliche Nachrichten bezeuget. Und Ludwigsburg, die Residenz, welche Seine Herzogliche Durchlaucht schon einige Jahre unausgesezt mit Höchst Dero unschäzbaren Anwesenheit und ganzem Hoflager begnadiget, glaubte, krafft der bißher genoßenen Gnade das Recht zu haben, und die Erste zu seyn, deren andere nacheiferten. Ganz frey in ihren devotesten Trieben, wohlbewußt der Göttlichen Stimme: Ehre, dem Ehre gebühret! und angeflammt von der reinesten Treue und Freude versammleten sich Ludwigsburgs Burgere, und beschloßen, ihren theuresten Regenten mit solchen feyerlichen Zeichen zu empfangen, die offentliche Redner ihrer unverbrüchlichen Ehrforcht, ihrer sehnlichsten Wünsche nach Höchst Dero beglückten Zurückkunfft, und ihrer heilig ausgelassenen Freude über der würklichen Ankunfft seyn solten. Seine Herzogliche Durchlaucht nahmen die davon erhaltene Nachrichten mit höchster und Vätterlicher Huld auf, und diß gnädigste Wohlgefallen vermehrte die Freude, und belebte den Eifer, und alles lebte in Greisen und Kindern, den Tag der Ankunfft, so feyerlich, so erfreulich als möglich zu machen.

Von allen daran vorgefallenen unterthänigsten Freuden-Bezeugungen, tritt hier eine kleine Beschreibung an das Licht.

Der

Der Verleger derselben hat keine andere als die lauterste Absichten. Sie gründen sich auf das von Seiner Herzoglichen Durchlaucht bezeugte gnädigste Wohlgefallen, auf seine eigene unterthänigste Devotion, auf das Verlangen so vieler Personen, welche theils dieser Feyerlichkeit nicht anwohnen, theils aber in so kurzer Zeit nicht alles genau betrachten konten, und insonderheit auf die Heiligkeit der Freude, deren gedrucktes Andenken auch denen Kindern und Enkeln zum Muster bleiben soll.

Die Sache selbst empfiehlt sich dem geneigten Leser, und braucht also weder Empfehlung noch Entschuldigung. Man wird lesenswürdige Stücke finden. Man wird auch solche antreffen, die an sich zwar klein, den Werth aber von dem großen Namen haben, deme zu Ehren Sie gewidmet worden. Insonderheit ist, was die große Illumination und dabey angebrachte Devisen betrifft, wohl zu merken, daß alles nach der Gelegenheit, wie nach der Verschiedenheit der Personen zu beurtheilen. Es ist eine Sache der Freude, da die Gränzen nicht so eingeschränkt seyn können. Ernst und Scherz, Wiz und redliche Einfalt spielten unter einander, und machten das Ganze desto angenehmer. Man hat auch alles nach eigenem Angeben jeder Personen beschrieben.

Solte wieder Vermuthen jemand gar vergessen, oder von jemand zu wenig gesagt seyn: so beliebe man den Fehler lieber der Unwissenheit, als einer unlautern Absicht zuzuschreiben. Ware doch alles mit gleichen Gesinnungen beseelt; Eine Stadt, deren verschiedene Innwohner nur ein Herz an diesem Tage hatten; ein Herz, das vor *CARLN* schlug, und stolz auf den gnädigsten Einzug Sr. Herzogl. Durchl. sich selbst ein Prophet der künfftigen Glückseligkeit war. Gott crōne den Herzog, und segne sein Land!

I. Die Anstalten auf die Ankunft Sr. Herzogl. Durchlaucht.

So bald die Abreise Seiner Herzoglichen Durchlaucht zu Venedig in den Herzoglich Würtembergischen Landen bekannt wurde, und man also nicht nur auf den Tag der Höchst erwünschten Ankunft voraus zählen, sondern auch die Herzogliche Residenz Ludwigsburg die vorzügliche Hofnung sich machen konnte, daß Höchst Dieselbe Sie nebst der auserlesenen hier liegenden Garnison in den ersteren Tagen gnädigst heimsuchen würden: so versammleten sich Ludwigsburgs Bürgere, in der Absicht, solche Anstalten in Zeiten zu treffen, von welchen Sie glauben könnten, daß Seine Herzogliche Durchlaucht sie als ein Opfer Ihrer unterthänigsten Ehrforcht und Freude mit gnädigstem Wohlgefallen ansehen würden. Einmüthig beschlossen Sie sogleich, nicht nur eine große Ehren-Pforte auf eigene Kosten zu errichten, sondern auch ein unterthänigstes Glückwünschungs-Gedicht, als ein offentliches Zeugnuß ihrer innern Herzens-Gesinnungen, verfertigen und drucken zu lassen.

Der Stadt-Magistrat zu Ludwigsburg, deme solche freywillige Triebe der Burgerschaft nicht anders als angenehm seyn konnten, ermangelte nicht, solchen Eifer noch mehr anzufeuren, und was zur Beförderung desselben dienen konnte, nicht nur ungesäumt beyzutragen, sondern auch vor Sich selbst mit neuen Anstalten zu vermehren, um der Feyerlichkeit bey einem so erwünschten Vorfall, als die beglückte Zurückkunft des Fürsten vor Land und Residenz seyn muß, ein desto größeres Ansehen zu geben.

Seine Herzogliche Durchlaucht kamen den 1ten Julii auf Dero neu erbauten und prächtigst angelegten Solitude in allem höchsten Wohlseyn an. Höchst Dieselbe geruheten einige Tage auszusetzen, in welchen Sie der Einsamkeit und Ruhe nach der Reise genüßen wollten. Um so bequemer ward dieser neue Zeitraum vor die Zubereitungen in Ludwigsburg, solche durch anhaltenden Fleiß und Arbeit in gehörigen Stand zu stellen. Und es wurden auf Befehl des Magistrats ausser der großen Ehren-Pforte in der vordern Haupt-Straße dem Herzoglichen Schloß zu noch drey besondere Ehren-Bögen in gleichem Abstand von einander aufgerichtet, welche mit vielen schön gemahlten Sinnbildern und lateinischen Aufschriften versehen waren. Man dachte zugleich auf eine noch anzustellende Illumination, und es wurde der Vorschlag nicht so bald gehöret, als er schon von allen Häusern der Stadt mit Freuden ergriffen, und ins Werk gesetzet wurde, daß also die Nacht, wie der Tag, auch ihren Antheil an dem erfreulichsten Einzug Seiner Herzoglichen Durchlaucht bekam, und die ganze Feyerlichkeit durch diese allgemeine Illumination, wie unten besonders zu ersehen seyn wird, noch das prächtigste Ansehen gewann.

* * *

Die große Ehren-Pforte ware in der Mitte der Carls-Straße bey der großen Gardes-Casernen, da die Straße Creutz-weiß durchschnitten wird, die Haupt-Straße aber vom Stuttgardter Thor in das Herzogli-

che Schloß führet, von Zimmer- und Schreiner-Arbeit aufgerichtet. Ihre ansehnliche Höhe und Breite, wie auch die dabey angebrachte schöne Auszierungen, Mahlereyen und Sinnbilder machten, daß Sie von beeden Seiten prächtig in die Augen fiel. Sie hatte in der ganzen Breite 78 Schuh, und 50 in der Höhe, in der Mitte aber ein großes Portal, welches 18 Schuh weit, 12 Schuh breit, und 27 Schuh hoch ware.

Die beede Ansichten derselben waren gleichförmig gebaut und verziert. Auf beeden Seiten des großen Portals sahe man große in einer Niche stehende Vase, welche von oben herunter mit lebendigen Blumen-Guirlanden häufig behangen waren. Das übrige des Gebäudes aber ware gänzlich mit grünen Tann-Zweigen umflochten.

Neben den Nichen präsentirte sich auf jeder Seiten ein besonderes Piedestal, auf welchem der verzogene Herzogliche Name samt dem Fürsten-Hut ruhete, unter diesem aber in einem besondern Schild, von blauem Grund, goldener großer Schrift und Zierathen die unten befindliche Aufschriften, und weiter unten die dazu gehörige Emblemata, in einem abermaligen Schild, welche ganz verguldet, und mit bunten Farben hinein gemahlt waren. Um das Portal ware zu beeden Seiten gleichfalls eine Umschrift von goldenen Buchstaben eines Schuhes hoch, welche mit beeden andern Umschriften zur Rechten und Linken harmonirte, und auf der Mitte ein stark verguldeter Schild in blauem Feld, so den Schluß-Stein formirte.

Ueber dem Portal war eine frey stehende Gallerie, welche auf den vier Ecken mit großen frey stehenden Vasis besezt, und geziert war, und auf welcher sich Paucken und Trompeten hören liesen, über der Gallerie aber das Herzogliche Wappen, mit seinen gehörigen Farben und reicher Vergoldung zu sehen, welches mit einem zu seiner Größe sich gleich verhaltenden großen Fürsten-Hute bedeckt ware.

Uebrigens ware die ganze Ehren-Pforte mit vielen lebendigen Blumen-Guirlanden häufig und nach Erfordernuß der Zierathen behangen. Neben dem Haupt-Gebäude derselben aber schloßen sich auch noch zwey kleinere Portals an, welche auf gleichfalls grün bewundenen Säulen ruheten, und oben mit Vasis gezieret waren, so die Seiten-Ansichten der Pforten vermehrten, und den Bau endigten, so, daß man auf drey Seiten die Pforte passiren konnte.

Die Aufschriften um das Portal und zu beeden Seiten waren in der vordern Ansicht gegen dem Stuttgardter Thor

CAROLO DVCI VENETIIS REDVCI.

Zur Rechten im Schild,

PIA CIVIUM CORDA.

Zur Linken,

PATENT CUM PORTA.

wo zugleich das Emblema zur Rechten ein steinerner Altar mit einem brennenden Herzen in goldenem Feld, zur Linken aber ein Sammet-Küssen ware, auf welchem zwey Schlüssel gelegen.

Auf der andern Seiten der Ehren-Pforte, die sich gegen der Stadt zu hinunter zeigte, waren um das Portal und in beeden Seiten-Schilden die Verse zu lesen:

VIVAT! Es lebe CARL, und sey den Bürgern gut!
Zur Rechten: Die Treue lebt in ihrem Blut,
Zur Linken: Unsterblich, wie der Ruhm von seinem Fürsten-Gut.

Und ware unter denselben einerseits die Treue, andererseits aber die Beständigkeit gemahlt zu sehen.

* * *

Nach der Haupt-Ehren-Pforte folgten also in gleichem Prospect die drey oben gemeldete Ehren-Bögen. Sie waren mit transparenter Mahlerey

lerey gezieret. Ein jeder bestund aus zwey Säulen, welche viereckigt figurirt, 15 Schuh in der Höhe hatten, und einem Bogen 6 Schuh hoch, und 16 Schuh weit, daß also die ganze Höhe eines jeden Bogens 21 Schuh, und die ganze Breite 23 Schuh ware. Die Säulen hatten ausser denen Neben-Ansichten, welche mit Zierathen in marmorirtem Grund und bunten Blumen-Guirlanden übermahlet waren, zwey Haupt-Ansichten, welche mit Sinn-Bildern und Aufschriften gemahlt und überschrieben waren, und zwar so, daß jedesmahl zwey Sinn-Bilder und zwey Devisen auf jeder Säulen Ansicht befindlich gewesen, davon die Obere eine Fürsten-Tugend, die Untere aber die Pflicht getreuer Unterthanen vorstellete. So waren auch die Grund-Säulen neben diesen Bögen mit transparenten Vasis besezt, und welches bey der Illumination überaus schön lassen mußte, so harmonirten diese drey Ehren-Bögen, auf deren Ersteren in der Rundung

das Wort VIVAT
auf dem Zweyten CAROLUS und
auf dem Dritten DUX WIRTEMBERGIÆ

mit 1 Schuh hohen Buchstaben gemahlt ware, wegen der abwärts laufenden Straße, so schön mit einander, daß man sogleich bey der Durchfarth durch die große Ehren-Pforte alle diese drey Aufschriften ganz deutlich in das Gesicht bekam, und solche, wenn man unten herauf passirte, gleichfalls lesen konnte.

Die Sinn-Bilder und Devisen der jedesmahligen beeden Säulen an diesen drey Ehren-Bögen waren folgende:

Erster Ehren-Bogen.

Erste Saul. Erste Ansicht.

Die Gerechtigkeit.

Oben. Plenum Tibi ponderis æqui Pectus!

Eine Hand aus der Wolken, die eine Wage hält, wo zugleich ein Schwerdt auf einem Tische liegt, darhinter der Fürsten-Hut steht.

Erste Saul. Erste Ansicht.

Der Gehorsam.

Unten. Parere decet jussis, & grata jubentur!

Ein Herz, in dessen Innersten die Gesez-Tafeln Mosis stehen.

Erste Saul. Zweyte Ansicht.

Die Freundlichkeit.

Oben. Rident, quibus arridet Serenitas!

Eine Hand aus der Wolken, welche den Kopf eines die Zunge zum Lecken heraus-streckenden und liebkosenden Hündleins bestreichet.

Die Eintracht.

Unten. Ad bona quæque Concordia!

Eine Waage, in jeder Schale zwey brennende Herzen, wobey unten zusammen gebundene Pfeile und Korn-Aehren liegen.

Zweyte Saul. Erste Ansicht.

Die Weißheit.

Oben. Sapiens uno minor est Jove!

Eine Sphæra, um welche sich unten eine Schlange krümmet.

Die Liebe.

Unten. Unus in omnibus Amor!

Zwey mit einem Ring umfaßte Herzen.

Zweyte Saul. Zweyte Ansicht.

Der Verstand.

Oben. Ingenio stat sine morte Decus!

Eine Crone, aus welcher Flammen aufsteigen, darüber ein Adler, der nach der Sonne steigt, andeutend: daß er auf den Iovem zeige, der die Gedanken allezeit auf etwas Großes richtet.

Zwey-

Zweyte Saul. Zweyte Ansicht.

Die Hofnung.

Unten. Fallitur augurio ſpes bona nulla ſuo.

Ein Aſt, auf welchem ein Neſt mit jungen Vögeln, welche alle den Mund öfnen, und die Alten erwarten.

Zweyter Ehren-Bogen.

Erſte Saul. Erſte Anſicht.

Die Großmuth.

Oben. Inſuperabile magno nil animo!

Das Cornu Copiæ mit einer Kayſerl. Crone umgeben, liegt auf einem Scepter und Tiſch, ſchüttet Gold, Silber und Edelgeſteine aus.

Die Redlichkeit.

Unten. Longum Integritas perdurat in ævum!

Eine aufgedekte Maſque, ſo ziemlich verriſſen, dabey eine brennende Fackel.

Erſte Saul. Zweyte Anſicht.

Die Freygebigkeit.

Oben. Bonis, quod bene fit, non perit!

Ein geflügeltes Cornu Copiæ, mit einem Lilien- und Roſen-Cranz umgeben, welches goldene Ketten, Münzen, Früchten und dergleichen ausſtreuet.

Die Dankbarkeit.

Unten. Quas ſolvere grates ſufficiat?

Ein Storch.

Zweyte Saul. Erste Ansicht.

Der Friede.

Oben. Pax Cererem nutrit - Pax optima rerum!

Eine Hand, aus der Wolken, welche zwey Cränz von Oelzweigen über die auf dem Boden liegende Helm, Schild und Waffen hält, darneben eine ausgelöschte Fackel steht.

Die Beständigkeit.

Unten. Mens immota manet!

Eine Saul, neben welcher eine Hand, und diese ein Schwerdt über dem Feuer verbrennend hält.

Zweyte Saul. Zweyte Ansicht.

Die Helden-Tugend.

Oben. Æs triplex circa Pectus!

Ein Postament, worauf Herculis Keule und Löwen-Haut liegt.

Das Vertrauen.

Unten. Cæsarem vehis!

Eine Hand, auf welcher ein Schiff mit Mast und Segel ruht.

Dritter Ehren-Bogen.

Erste Saul. Erste Ansicht.

Die Gnade.

Oben. Sola Deos æquat Clementia nobis!

Verbrochene Spieß, Pfeile und Bogen werden durch eine Hand weggeworfen.

Die Treue.

Unten. Dant Fidei pignora certa suæ!

Ein Pittschaft-Ring, und ein Bund Schlüssel, auf einem Küssen liegend.

Erste Saul. Zweyte Ansicht.

Die Liebe gegen dem Vaterland.

Oben. Aliis inserviendo consumor!

Ein Pelican, der seine Jungen mit seinem Blute nähret.

Die Freude.

Unten. Peracti Labores jucundi!

Ein Felß am Wasser, an welchem ein Schiff-Ruder liegt, oben darauf Cränze von Korn-Aehren.

Zweyte Saul. Erste Ansicht.

Das Mitleiden.

Oben. Ex intimis visceribus!

Ein in der Mitte geöfnetes Herz, aus welchem ein Cornu Copiæ zum Ausfallen sich herab läßt.

Die Aufrichtigkeit der Seele.

Unten. Flammis cœlestibus ardet!

Ein Herz, in dessen Oefnung eine hell-leuchtende Sonne, darneben eine weisse Hun, welche frißt.

Zweyte Saul. Zweyte Ansicht.

Die Wissenschaft.

Oben. Musa vetat mori!

Ein geöfnetes Buch, auf welchem eine brennende Fackel liegt.

Die Verehrung.

Unten. Thura precesque!

Eine Hand streuet Weyrauch auf einen Altar.

* * *

Das unterthänigste Glückwünschungs-Gedicht flosse aus der Feder eines schon längst durch seine andere Poetische Schriften berühmten Dichters.

ters. Es ist ein Abdruck der reinesten Ehrforcht, des lebhaftesten Verlangens und der brünstigsten Freude, Seine Herzogliche Durchlaucht wieder im Vaterlande und Höchst Dero Residenz zu sehen, wobey zugleich die Annehmlichkeiten Würtembergs mit den reizenden Gegenständen Venedigs verglichen werden. Hier folgt es:

So wird ein Tag zum Tag der Freude!
CARL, laß uns heut den Saum vom Kleide,
Und zeuch den Purpur nicht zurück.
Wir sind der Herold froher Brüder:
Mit Dir kommt unsre Hofnung wieder,
Mit Deiner Huld das Glück.

Seit an dem Ufer welscher Gränzen
Die Wunder Deiner Hoheit glänzen;
Liegt auf dem Vaterland die Nacht.
Heut aber lacht ein neuer Morgen,
Der die Gestalt der schwarzen Sorgen
Dem Volk zum Reigen macht.

Am Adriatischen Gestade
Zieht zwar Dein Geist und Deine Gnade
Den Beyfall der Provinzen ein;
Doch, CARL, komm im Triumph zurücke,
Dein Vorzug soll der Schwaben Glücke,
Dein Ruhm ihr Wahlspruch seyn.

Zwar

Zwar in Italiens Gefilde
Prangt die Natur im ersten Bilde,
Und reizt, wie Edens Aufenthalt;
Doch Deine Kunst trozt ihren Zügen,
Und Dein Geschmack baut dem Vergnügen
Ein Paradieß im Wald.

Kein Po ruft hier den Wasserfällen,
Der Neccar schweigt vor stolzen Wellen,
Im Hafen, wo Venedig schwimmt.
Kein Bucentaurus freyt die Meere,
Kein Ton lockt der Najaden Chöre,
Vom Ohr der Kunst gestimmt.

Doch laß den Preiß vor fremde Zonen,
Daß Gratien auf Insuln wohnen,
Und dort der Götter Wiege sey:
Genug, wenn wir deu Beyfall haben:
Kein Herz schlägt besser, als der Schwaben,
Kein Volk ist so getreu.

So komme dann in Deine Staaten;
Wir haben Plinius zu Thaten,
Wir haben Erz und Marmorstein;
Der Flor von Deinem Fürstenhute
Soll ohne Blut, wie Aarons Ruthe,
Soll unverwelklich seyn.

Sag Deinen Vorzug den Provinzen:
In Würtemberg sind ihrem Prinzen
Die Bürger bis zum Grabe gut.
Er kan auf ihrem Schoße schlafen,
So sanft, als Salomon mit Waffen
Im Crayß der Starken ruht.

Der Frühling, karg mit seinen Schätzen,
Versagte lang verwayßten Plätzen
Den grünen Teppich zum Gewand;
Jezt wohnt in Lauben das Entzücken,
Weil sich auf CARLN die Hayne schmücken,
Die Werke Seiner Hand.

Jezt zahlt der Baum mit kühlen Schatten,
Und hebt auf Königlichen Matten
Den frischen Scheitel kühn empor;
So stellte jüngst der Fluren Klage,
Und heut der heiterste der Tage
Die Stadt im Bilde vor.

Zwar hält der Hang vor Deinen Namen
Die Kette Deines Volks zusammen,
Dem Wechsel niemahl unterthan;
Doch der Verlust wiegt erst sein Glücke,
Und bläßt den Streit um Deine Blicke
Mit neuem Zunder an.

Macht alle Steine zu Altären
Der Vorsicht über CARLN zu Ehren,
Die den Regenten wiederbringt.
Wenn Flammen von der Andacht zeugen,
So muß ein Rauch vom Opfer steigen,
Der durch die Wolken dringt.

CARL, darf es wohl die Ehrfurcht wagen,
Daß Bürger ihren Prinzen fragen:
Kommt auch die alte Huld mit Dir?
Doch ist Dein Blick, wie Sonnen-Blicke,
So liegt im allgemeinen Glücke
Auch unser Pfand dafür.

O daß die Sehnsucht Wünsche fände,
Womit das Ruder Deiner Hände
Vest, wie die Berge stehen kan!
Sey Titus, hold; August, an Jahren;
Sey groß an Ruhm, wie Cäsars waren;
Sey glücklich, wie Trajan!

GOtt und den Fürsten soll man ehren;
Laß Dir den Eid der Treue schwören,
CARL, siehe, hier sind Herz und Hand!
Der Himmel soll der Zeuge bleiben,
Das Vaterland die Bürgschaft schreiben,
Und Kinder sind das Pfand.

Um nun dieses Carmen, welches in blauen mit Silber gallonirten Sammet eingebunden ware, zugleich auf eine schickliche und der Feyerlichkeit gemäße Art zu überreichen, wurde noch weiters beschlossen, einige Kinder mit einförmigen Kleidern auf eine feine Art auszuzieren, und durch eines derselbigen solches Seiner Herzoglichen Durchlaucht præsentiren zu lassen. Ware aber unter denen Alten die Freude allgemein, und die Trieb-Feder aller ihrer Beschäftigungen: so ware Sie es auch unter der gesamten Jugend. Die Anzahl stieg in kurzer Zeit bis auf 100, würde auch noch größer worden seyn, wenn einige nicht durch Krankheit abgehalten worden wären. Sie kleideten sich die Helfte von beederley Geschlecht in Gärtner- und Schäfer-Kleidungen, deren jene weisse mit grünen Bändern frisirte Kleider, Blumen-Cränze um den Kopf und mit Blumen gefüllte Körbgen in den Armen hatten, diese aber weisse mit rothen Bändern gezierte Kleidung, dergleichen Schäfers-Hüte und Stäbe in den Händen trugen, allesamt aber dem Aug der Zuschauer einen sehr rührenden Anblik der Unschuld und der Freude darstellten.

Neben allen diesen Anstalten wurden zu dem devotesten Empfang Seiner Herzoglichen Durchlaucht noch besonders 24 Canonen auf der Anhöhe vor Ludwigsburg ausser dem so genannten grossen Sallon aufgepflanzt, und so dann der glückliche Tag mit äusserster Begierde erwartet, daran Seiner Herzoglichen Durchlaucht gnädigst gefällig seyn würde, Höchst Dero Residenz mit dem bereits huldreichst zugesagten Einzug zu begnadigen.

II. Der Einzug Sr. Herzogl. Durchlaucht.

Der 11te Julii ware es endlich, den Seine Herzogliche Durchlaucht dazu gnädigst erlesen, daß Sie Ludwigsburgs Freude mit Höchst Dero Ankunft crönen und vollkommen machen wollten. Wann Fremde von allen

len Orten her zu Tausenden schon etliche Tage zuvor sich versammlet, freudige Zuschauer bey dieser Feyerlichkeit abzugeben, und CARLS gnädigstes Antliz nach so langer Zeit wieder zu sehen: welch ein durchdringendes Feuer der Freude muß nicht in allen Herzen der Innwohnere Ludwigsburgs selbst gebrannt haben?

Seine Herzogliche Durchlaucht erhoben Sich Nachmittags um 4. Uhr von der Solitude, da Höchst Deroselben Annäherung der Gegend durch die Canonen der Vestung Hohen-Asperg verkündiget wurde. Ohnfern dem so genannten Lerchenholz sezten Sich Höchst Dieselbe nebst des würklich Kayserl. Herrn Geheimen Raths Grafen von Montmartins Excellenz, welche Höchst Dieselbe begleiteten, in einen offenen prächtigen Staats-Wagen. Die Canonen vor Ludwigsburg feyrten nicht, den Hohen Ankommenden durch ihre Kriegerische Töne noch in der Ferne zu salutiren. Sie wurden zu dreyen mahlen abgelößt, und also mit dem Canoniren so lang angehalten, bis Seine Herzogliche Durchlaucht in dem Herzoglichen Schloß angelangt waren.

Der Einzug dahin geschahe von gedachtem Lerchenholz an die große Allee hinauf gegen dem Stuttgardter Weg durch das Stuttgardter Thor und die Carls-Straße herunter in folgender Ordnung.

Voran ritten 18 blasende Postillons in gleichförmiger neuer Kleidung, hinter denenselben der 10 Jährige Sohn des Herrn Expeditions-Rath und Postmeister Dieterichs zu Ludwigsburg, in der Qualitæt und Kleidung eines Posthalters auf einem kleinen Corsicanischen 10 Faust hohen Pferde, so dann die beede HHerrn Postmeistere von Ludwigsburg und Stuttgard.

2.) Die samtliche Herzogliche Hof-Jägerey, nebst denen anwesenden HHerrn Ober-Forst- und dem Herrn Vice-Ober-Jägermeistern.

3.) Die Feld-Jäger.

4.) Ein

4.) Ein Commando von dem Herzogl. Obrist von Bouwinghausischen Husaren Regiment.
5.) Ein Commando von der Herzoglichen Garde zu Pferd.
6.) Ein Commando vom Herzoglichen Leib=Corps.
7.) Ein Stallmeister mit denen Herzoglichen Stall=Officianten.
8.) Die HHerrn General- und Flügel=Adjutanten.
9.) Sechs Herzogliche Laufer.
10.) Seine Herzogliche Durchlaucht mit des Kayserl. Herrn Geheimen Raths Grafen von Montmartins Excellenz in einem 8 spännigen offenen Staats=Wagen; wobey neben denen Pferden die Stall=Bediente, neben dem Wagen aber die Herzogliche Leib= und ordinaire Edel=Knaben giengen.
11.) Ein Commando vom Herzogl. Leib=Corps, und
12.) Ein Commando von der Herzogl. Garde zu Pferd.

Auf dem Wege ausserhalb dem Stuttgardter Thor, hatte sich der Hr. Regierungs=Rath und Ober=Amtmann Kerner nebst dem ganzen Stadt=Magistrat einer= und der Herr Special-Superattendent M. Zilling mit der gesamten Geistlichkeit anderer Seits gestellt. Beede Theile giengen, als Seine Herzogliche Durchlaucht sich näherten, Höchst Denenselben unterthänigst entgegen, und ein jeder obgedachter beeden Vorstehere bewillkommeten Seine Herzogliche Durchlaucht mit nachfolgender unterthänigsten Glückwünschungs=Rede.

Anrede des Herrn Regierungs=Rath Kerners.

Durchlauchtigster Herzog,
Gnädigster Herzog und Herr!

Euer Herzoglichen Durchlaucht habe ich zu Höchst Dero beglückter Retour von dem hiesigen Stadt=Magistrat sowohl, als der ganzen Bur=

Burgerschaft Millionen unterthänigste Glücks-Wünsche zu überbringen. Die Freude und das Frohlocken, so wir über das Höchste Wohl Unsers Durchlauchtigsten Landes-Vatters haben, ist in unserer Stadt allgemein und so groß, daß sich solches ohnmöglich mit Worten genugsam ausdrucken läßt. Es hat dahero auch die ganze Innwohnerschaft, um ihre unterthänigste Devotion an den Tag zu legen, einige unterthänigste Freuden-Bezeugungen angestellt, mit der unterthänigsten Bitte, solche mit gnädigsten Augen anzusehen, und unsere neu anbauende Stadt wie bis dahero, also auch noch fernerhin Höchster Huld und Gnade empfohlen seyn zu lassen.

Die darauf ertheilte gnädigste Antwort SERENISSIMI.

Ich sehe die unterthänigste Freuden-Bezeugungen, welche Ihr bey Meinen Einzug in meine Herzogl. Residenz beweiset, recht gnädig an, und wie ich überzeuget bin, daß es einem jeden meiner Unterthanen aus treuem Herzen gehet; so bin ich um so erfreuter, da ich dabey die Herzen aller Bürger offen sehe. Ich versichere Euch Meiner Herzoglichen Huld und Gnade, und werde den gnädigsten Bedacht nehmen, der Stadt Ludwigsburg werkthätige Proben davon zu erkennen zu geben.

Anrede des Herrn *Special-Superattendenten M.* Zillings *ad SERENISSIMUM.*

Durchlauchtigster Herzog,

Gnädigster Landes-Regent!

Euer Herzoglichen Durchlaucht Höchst erfreulicher Wiederkunft haben bishero alle treu devoteste Unterthanen, besonders aber Höchst Dero Herzogliche Residenz Ludwigsburg, mit innigster Sehnsucht entgegen gesehen. Heute ist der frohe und von uns hoch erwünschte Tag, an welchem Höchst Dieselben unsere Sehnsucht zu begnadigen, und zu stil-

len geruhen, und Ludwigsburg Höchst Dero gnädigster Heimsuchung würdigen. Wann unsere Freude zu beschreiben, und unsere Wünsche ganz mit Worten auszudrucken wären, so wollte auf Höchst Dero Welt-gepriesene Huld ich es wagen, einen kurzen Abriß davon zu machen. Zwar ein solch kleiner Abriß præsentirt sich schon würklich Höchst Dero Durchlauchtigsten Augen. Aber, es ist nur das Aeusserliche und Sichtbare. Die Fülle unserer Herzen, und die Bereitschaft unsers Innwendigen können wir nicht schildern. Unsere Herzen sind viel erweiterter, als die errichteten Ehren-Bögen, dann sie stehen Euer Herzoglichen Durchlaucht unverdekt und vollkommen offen. Unsere Herzen sind viel besser illuminirt, als unsere Häuser leuchten werden, dann sie brennen ganz von devotester Treue gegen Euer Herzoglichen Durchlaucht. Unsere Wünsche sind viel durchdringender als die Canonen, die wir eben da hören, dann sie dringen bis in den Himmel hinauf. Und der im Himmel wohnet, höre sie, und gewähre uns alle unsere Bitten. Er sey die Stärke, die seinem Gesalbten hilft. Er bevestige Dero Thron, mit seiner allwaltenden Obhut, und cröne Dero Regiment mit seinem allmächtigen Seegen. Er zeige uns sein Heyl an Unserem Durchlauchtigsten Landes-Regenten, und lasse besonders Ludwigsburg vor Seinen und Dero Augen Gnade finden. So wünschen und flehen die Herzen der Väter und Kinder, die hier in langen Reyhen versammlet seyn. Himmel höre, und erhöre uns! Es lebe CARL! Unser allertheurester Landes-Vater!

SERENISSIMI Antwort.

Ich wiederhohle das, was Ich eben da gesagt habe, und versichere auch Euch Meiner Herzoglichen Huld und Gnade.

Seine Herzogliche Durchlaucht geruheten beede diese devoteste Redner, ohngeachtet des eingefallenen Regens, nicht nur allergnädigst anzuhören, sondern auch mit solchen Ausdrücken zu beantworten, die nicht huldreicher, nicht leutseliger aus dem Munde eines großen Potentaten

ten fliessen konnten. Ueberhaupt schienen Höchst Dieselbe alle Gnaden-Blicke, deren das Vaterland und auch Ludwigsburg seit dem Aufenthalt in Venedig entbehren mußten, gleichsam zusammen gespart zu haben, um solche auf diesen Tag auf einmahl Höchst Dero lieben Unterthanen wieder zu schenken.

Von dem Thor an stunde die Burgerschaft, und vor ihnen die samtliche Jugend beederley Geschlechts aus allen Schulen samt ihren Lehrern in doppelten Reyhen, und die ganze Straße war mit einer unzähligen Menge Volks, auch von benachbarten Städten und Dörfern angefüllt, deren beständiges Vivat- und Freuden-Geschrey mehr als deutlich anzeigte, welche Freude durch alle Herzen des gesamten Volkes herrsche. So waren auch auf gewißen hiezu angewiesenen Pläzen verschiedene Bande von Hautboisten gestellt, die bey Vorbeygehung des Zugs sich hören liessen, und die Freude noch mehr ermunterten.

Bey der großen Ehren-Pforte hatten sich die übrige Honoratiores von der Stadt versammlet, und besonders erwarteten daselbst die Höchste Ankunft Seiner Herzoglichen Durchlaucht, die zu beeden Seiten gestellte einförmig gekleidete Kinder, deren lebhafte Freude und artiges Bezeugen bey der Feyerlichkeit auf das vergnüglichste anzusehen war. Seine Herzogliche Durchlaucht wurden von der Music auf der Gallerie der großen Ehren-Pforte noch von weitem salutiret, und als es Höchst Denenselben gnädigst gefiele, den Wagen vor der Ehren-Pforte halten zu lassen, so umringeten Sie die Kinder, welche zugleich den Weg vor und nach dem Wagen mit ihren Blumen bestreuet, voll Ehrforcht und kindlich wallender Freude, und stellten Seiner Herzoglichen Durchlaucht das Bild der getreuesten Nachkommenschaft im Kleinen auf eine rührende Weise vor Augen. Eine Enckelin des Herzoglichen Raths und Leib-Medici Herrn D. Breyers, Louisa Friederica Möricquin, Tochter des Herrn D. Med. und Stadt-Physici Mörique genoße der höchsten

Ehre, Seiner Herzoglichen Durchlaucht das unterthänigste Glückwünschungs-Gedicht auf einer silbernen Platte, mit beygesezten wenigen Worten demüthigst zu überreichen, und Seine Herzogliche Durchlaucht nahmen es nicht nur mit gnädigsten Händen an, sondern bezeugten auch wie über die ganze Anstalt, so besonders über den Aufzug und lebhaften Eifer dieser Kleinen Dero höchstes Wohlgefallen in allen Blicken, und mit den huldreichsten Worten.

Bey dem Herzogl. Bibliotheque- und Academie-Gebäude bezeugten Se. Excellence, der Herr Geheime Rath und Hauß-Marchall, Graf von Puttbus, welcher Sich nebst dem Commissaire-General, und denen übrigen Mit-Gliedern allda versammlet hatte, im Namen derselben durch eine kurze und bündig gefaßte Rede gleichfalls ihre unterthänigste Freude und Devotion, welche auch von Seiner Herzoglichen Durchlaucht mit ausnehmender Gnade aufgenommen, und beantwortet wurde.

Als Seine Herzogliche Durchlaucht Abends zwischen 6 - 7. Uhr in das Herzogliche Residenz-Schloß einfuhren, so hatte sich der ganze Zug vor dem äusern Schloß-Hof, woselbsten auch die Schloß-Wache von Herzoglicher Garde zu Fuß paradirte, zu beeden Seiten rangirt, in dem innern aber, neben dem mittlern grossen Eingang stunde die samtliche Livrée-Dienerschaft en Haye. Wobey zugleich auf denen Gallerien gegen dem äusern und innern Schloß-Hof 2 Chor Trompeter und Paucker sich wechselsweise hören liesen.

Seine Herzogliche Durchlaucht wurden so dann vor dem großen Portal von dem ganzen Hof in Galla unterthänigst empfangen, und die große Treppe hinauf durch den Garde- und Speise-Saal unter Paradirung der Herzoglichen Wache von der Garde zu Fuß und des Leib-Trabanten-Corps in die Herzogliche Gemächer begleitet, allwo Sie von denen anwesenden Fremden und auch einheimischen Dames, Ministres, Generals,

nerals, Chefs, Maitres, auch samtlichen übrigen Cavaliers und Officiers, die sich in grosser Anzahl versammlet hatten, nicht weniger von denen Deputirten der Herzoglichen Collegiorum die Gratulations-Complimenten gnädigst anzunehmen geruheten.

Der Stadt-Magistrat und die gesamte Burgerschaft, nebst denen zuvor bemeldeten einförmig gekleideten Kindern, welche dem Herzoglichen Wagen so gleich nachgefolget, hatte sich indessen in dem mittlern Schloß-Hof versammlet, und ein allgemeines Vivat erschallete auch hier ohne Aufhören, und die Freude der Stadt durchdrunge den ganzen Hof. Vornemlich aber ware solche mit Rührung und Entzücken zu sehen an der Menge der Kleinen, bey denen die lebhafteste Freude aus allen Minen und Gebärden hervor leuchtete. Seine Herzogliche Durchlaucht gestatteten denenselben zu Bezeugung des gnädigsten Wohlgefallens die Freyheit, ihre Türkische Music hören zu lassen, und ihrer Lustbarkeit in verschiedenen Tänzen geraume Zeit nachzuhängen, worauf sie so dann in die obere Gallerie beruffen, und dem versammleten Hof der Reyhe nach dargestellt wurden.

Nach Endigung dieser Lustbarkeiten ware in den Herzoglichen Gemächern Apartement, und während solchem die Billets zu bunten Reyhen gezogen, gegen 9 Uhr aber das Zeichen mit Trompeten und Paucken zur Tafel gegeben worden. Die Herzogliche ware in dem großen Oval-Saal zu 34. und zwey Marchalls- und Cavaliers-Tafeln, erstere zu 24. und leztere zu 30 Couverts. Mittler Zeit, und da insonderheit der Himmel mit einem günstigen Wetter und Wind-Stille die Freude Ludwigsburgs zu genehmigen schiene, wurden in der Stadt alle Anstalten zu der großen Illumination vorgekehret, und alles arbeitete, so wohl der Begierde der in allen Straßen häufig versammleten Fremden Genüge zu thun, als vornehmlich Seinem Durchlauchtigsten Fürsten die von Treue und Freude ganz entbrannte Herzen in dem Bilde der erleuchteten Gebäude darzustellen.

III. Die

III. Die Illumination.

Bey einem so grossen Eifer, als damahls die ganze Stadt belebet, war es in weniger Zeit geschehen: so sahe man alle Häuser im schönsten Feuer da stehen, und die meiste Fenster mit Gemählden und Devisen von verschiedenen wohl ausgesonnenen Erfindungen gezieret. Man sahe ganz deutlich, wie immer ein Hauß gegen dem andern sich beeiferte, seinen Feuer-Glanz reicher und schöner denen Augen der Zuschauer darzustellen.

Die ganze Illumination gewann endlich ein so prächtiges und grosses Ansehen, daß es nicht nur Jedermanns Erwartung weit übertraf, und eine allgemeine Bewunderung und Zufriedenheit erweckte, sondern auch die anwesende Fremde gestehen mußten, daß diese Illumination prächtiger und grösser seye, als alle, die sie noch in fremden Landen und den ansehnlichsten Städten jemahls gesehen hätten.

Seine Herzogliche Durchlaucht aber bekräftigten diesen allgemeinen Beyfall, durch Dero Höchst eigenes gnädigstes Wohlgefallen. Nach vollendeter Tafel geruheten Höchst Dieselbe Sich in einen 8. spännigen Staats-Wagen zu sezen, des Herrn Obrist-Cämmerers Baron von Uxkülls Excellence, gegen über zur Begleitung zu Sich zu nehmen, und in Nachfolgung des ganzen Hofs sothane Illumination in gnädigsten Augenschein zu nehmen. Den Zug führten auch hier die beede HHerrn Postmeistere von Ludwigsburg und Stuttgard, vor welchen der oben bemeldte Sohn des Ersteren voran ritte. Vor dem Herzoglichen Wagen aber gienge ein Commando vom Herzoglichen Leib-Corps und von Herzoglicher Garde zu Pferd; sodann ein Hof-Fourier mit denen Herzoglichen Livrée-Bedienten; neben dem Wagen an denen Portieren die beede Herrn Trabanten-Lieutenants, Herr Ober-Schloß-Hauptmann Baron von Phull, und Herr Graf von Fugger, mit denen Herzoglichen Leib-Trabanten.

Seiner Herzoglichen Durchlaucht folgten hierauf in drey 6 spännigen Wagen Ihro Excell. Excell. Excell. der Königl. Französische- Königl. Dänische- und Königl. Preußische HHerrn Gesandten nebst Ihren Frau Gemahlinnen, und in 12. andern 4. spännigen Wagen die übrige Dames, Herrn Ministres und Cavaliers von Hof.

Der Zug gienge durch die vornehmste Straßen der Stadt, und es gefiele Seiner Herzoglichen Durchlaucht und dem nachfolgenden Hof so langsam zu fahren, auch an manchen Häusern eine Zeit lang sich aufzuhalten, daß man nicht zweiflen durfte, Höchst Dieselbe haben alle Anstalten der Stadt und der Geringen sowohl als der Vornehmsten mit gnädigster Zufriedenheit bemerken wollen. Wie Sie dann auch von samtlichen Häusern in den entlegenen Straßen, welche der Zug nicht getroffen, Sich eine Beschreibung der gehabten Erleuchtung gnädigst vorlegen lassen, und solche mit der huldreichsten Approbation angesehen haben.

Was nun die Illumination selbst betrift, so waren vorderist die grosse Ehren-Pforte, welche in der Mitte des großen Portals einen Cron-Leuchter hatte, nebst denen drey übrigen Ehren-Bögen, wie es derselben Bau Art und die Mahlerey erforderte, mit vielen 1000. Amplen auf das Zierlichste erleuchtet, und præsentirten sich also des Nachts in erhöhetem und gedoppelten Pracht zu Jedermanns Bewunderung.

Auf dem großen Markt waren sowohl vor beeden Kirchen, als auch um den Markt-Bronnen 8. große Pyramiden von transparenter und marmorirter Mahlerey aufgestellt, welche samtlich mit denen erforderlichen Amplen beleuchtet gewesen.

Die Devisen an denen beeden Pyramiden vor der Evangelisch-Lutherischen Kirche waren:

1. CARL, der grosse Fürsten-Sohn
Schützet die Religion.
2. Hier ist die GOtt-geweyhte Stätte,
Da ich vor meinen Herzog bete.

An

An der Reformirten Kirche.

1. Ein jeder Christ vereinigt sich,
   Und bettet, großer CARL, für Dich.
2. Auch der stillen Herzen Schallen
   Laßt Sich GOtt recht wohl gefallen.

Um den Markt-Bronnen an den vier Pyramiden.

1. Komme, wer da trincken will;
   Dann die Quelle steht nicht still.
2. Zum Nuzen und zur Zierde
   Bin ich das Erst und Vierte.
3. Dancket GOtt vor meine Gaben:
   Ich kan Vieh und Menschen laben.
4. Rathe doch: wo komm ich her?
   Aus dem Himmel und dem Meer.

Die samtliche Häuser, wie Sie nach den eingetheilten Stadt-Vierteln folgen, waren auf nachstehende Art beleuchtet.

Erstes Viertel.

Nro. I.

Die Herzogliche Gardes-Caserne in der gewesenen Canzley

ware mit 1400 Amplen und 500 Lichtern Pyramiden-weiß sehr schön illuminirt. Ob dem Eingang stunde der Fürstenhut mit Kriegs-Armaturen, und der Aufschrift: Vivat CAROLUS!

Währender Illumination aber liese sich beständig ein Band Hautboisten hören.

Nro. II.

Die Gardes-Caserne im gewesenen Sponeckischen Hauß,

ware auf gleiche Art mit 1000 Amplen und 500 Lichtern beleuchtet, hatte

te auch ob dem Eingang den Fürstenhut mit Kriegs-Armaturen, und eine beständige Music von einem Band Hautboisten.

Nro. III.

Herr Obrist-Wachtmeister Baron von Liebenstein

hatten ob Dero großen Portal den Fürstenhut, nebst einer starken Illumination mit Amplen vor allen Fenstern, wobey die Buchstaben V. C. H. Z. W. vertheilter zu lesen waren.

Nro. IV.

Herr Special-Superattendent M. Zilling,

hatte den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, samt allen Fenstern von innwendig beleuchtet, auf dem Gemählde aber das neue Specialat-Hauß mit dem Garten perspectivisch geschildert, samt den Versen:

Oben. CARLS Geschenck ist dieses Hauß,
Unten. Danck und Ehrforcht scheint hinaus.

Nro. V.

Das neue Rathhauß hatte folgende Emblemata und Devisen, an der obern Etage.

1. Ein reisender Mann mit abgewandten Gesicht, und nachschauende Kinder in betrübter Stellung.

Oben. Discessit!
Unten. Er ist von uns hinweg gegangen:
Wer stillet uns nun das Verlangen?

2. Ein von der Reise zurückkommender mit vorwarts gewandtem Gesicht, und Kinder in frölicher Stellung.

Oben. Discessum reditus non finit esse gravem.
Unten. Bey dem frohen Wiederkehren
Läßt man Freuden-Lieder hören.

3. Eine Hand aus der hellen Wolken mit dem herabgeschütteten Cornu Copiæ. Oben.

Cœlitus!

Unten. Nur von dieser milden Hand
Fließet Segen auf das Land.

4. An dem mittlern Fenster ware das große Würtembergische Wappen im Feuer und sehr schön illuminirt zu sehen.

5. Ein Baum mit Blüthe, halb und ganz reifen Früchten, allerley Gattung, mit Kindern, so die Hände darnach ausstrecken.

Oben. Tandem.

Unten. Endlich kommt die Zeit heran,
Daß man Früchte brechen kan.

6. Die Ceres, mit einem Aehren-Cranz um den Kopf, und einer reifen Garben unter dem Arm, darunter ein klein Feld mit allerley Früchten. Oben.

Spes alit Agricolas.

Unten. Erndte = Zeit
Bringt Frölichkeit.

7. Ein Adler mit einem Kopf und ausgebreiteten Flügeln, unter welche sich etliche Jungen verbergen.

Oben. Sub Umbra alarum tuarum.

Unten. Schuz und Nahrung finden Wir,
Dann wir halten uns zu Dir.

8. An dem einen äusersten Fenster ware die Sonne, und dabey ein Engel, den verzogenen Herzoglichen Namen samt dem Fürstenhut in der Hand haltend.

9. An dem andern äusersten Fenster ware der Mond auf gleiche Art.

An der untern Etage

wurde von Herrn Stadtschreiber Heuglin das Hauß gleichfalls mit grünen Umwindungen gezieret, und an allen Fenstern mit Amplen und Lichtern, auf besondere Art beleuchtet.

Vor dem Rathhauß

ware ob der Staffel der verzogene Herzogliche Name mit dem Fürstenhut, und auf der Gassen zwey große Bögen mit grünen Zweigen umwunden, nebst zwey großen ausgestellten Sinnbildern, alles mit einigen 1000 Amplen zierlich beleuchtet.

Nro. VI.

Madame Toscani

hatte Dero Logis auf eine ganz besonders und prächtig in die Augen fallende Weise erleuchten lassen. Vor dem Hauß an dem Eingang ware ein Garten mit Orangerie und andern Bäumen, in deßen Mitte ein Parterre mit Füllungen, in welchem der hohe Name Seiner Herzoglichen Durchlaucht nebst dem Wort Vivat! von brennenden Lampen, wie auch die Füllung und das Ornament selbst beleuchtet gewesen. Das Portal, Fuß, Gurth-Gesims und übrige Theile der äußern Facade waren mit einer sehr großen Menge von Lampen und Wachslichtern besezt, gleichwie auch die Fenster mit Guirlanden von natürlichen Blumen und Laubwerk verziert gewesen. Die Mitte derselben aber ware auf rund pyramidalische Art mit vielen Wachs- und andern Lichtern illuminirt, so, daß das ganze Werk nicht nur in Ansehung seiner Erfindung, sondern auch der starken Erleuchtung jedermanns Augen und Bewunderung auf sich zoge.

Nro. VII.

Herr Obrist von Phull

hatten Dero samtliche Fenster mit Wachs-Fackeln, in der Mitte aber ein Gemählde von Kriegs-Armaturen beleuchtet,

Oben. Mit der Aufschrift: Vivat CAROLUS!

Unten. Freude Deiner Wiederkunft.

Die Untere Etage

wurde durch den Eigenthümer Herrn Handelsmann Lauffer mit Lichtern illuminirt, und vor dem Laden, die Worte: Vivat CAROLUS! in verschiedenen Farben brennend vorgestellt.

Nro. VIII.

Herr General-Mühlen-Inspector Göz, und dessen Sohn Herr Kirchen-Raths-Baumeister Göz

hatten nebst einer starken Lichter-Beleuchtung vor allen Fenstern in der Mitte eine Ehren-Pforte mit vierfachen Toscanischen Colomnaden, zwischen jeder Colomnade aber eine Niche mit Sinn-Bildern, welche einerseits die Gnade mit dem Scepter, andererseits die Treue mit einem brennenden Herzen vorstellten. Die Aufschrift war:

Hier sieht man Gnad und Treu, im schönsten Band vereint;
Es lebe CARL, der Musen und der Baukunst Freund!

Nro. IX.

Herr Lieutenant Kämpf

hatte eine Illumination von 2 Duzend Wachs-Kerzen von Tafel-Feuerwerk, und eine Machine von Feuer-Rädern vor den Fenstern.

Nro. X.

Herr Lieutenant Hundsruck

hatte ein Gemählde, worauf neben einem brennenden Herzen die Worte: Vivat CAROLUS, noster Dux & Dominus! zu lesen waren.

Nro. XI.

Johannes Enderle, Becken-Meister

hatte einen Back-Ofen erleuchtet, in welchen eine Person eingeschossen wird, mit den Worten:

Feuer ist in meinem Ofen;
Alles schieß ich gleich hinein;
Sollte jemand wieder Hoffen
Nicht gut Würtembergisch seyn.

Nro. XII.

Herr Johann Georg Hardteg, Fourage-Admodiateur
hatte nebst einer starken Amplen- und Lichter-Illumination auch die zwey Devisen:

1. CARLS Ankunft schafft uns diese Freud:
   Ihm sey mein Dienst mit Lust bereit!
2. CARL kommt mit Heyl in unsre Mauren;
   Sein Wohl und Ruhm soll ewig dauren!

Nro. XIII.

Die Grenadiers-Caserne vom Gen. Lieut. d'Augeeischen Reg. im gewesenen Beulwizischen Hauß,
hatte samtliche Fenster Pyramiden-weiß beleuchtet, in der Mitte den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, worunter zu lesen:

Vivat CAROLUS, H. Z. W.

sodann ein brennendes Herz, darunter gleich die Worte stunden:

Wir brennen aus Eyfer vor Unsern CARL!

Zur rechten Hand wieder neben einem Herzen:

Wir verderben die Feinde Unsers CARLS!

Zur Linken gleichfalls neben einem Herzen:

Wir beschüzen die Freunde Unsers CARLS!

sodann ganz unten, unter einem brennenden Herzen:

Wir sterben aus Treue, vor Unsern CARL!

Nro. XIV.

Herr Expeditions-Rath und Postmeister Dieterich
hatte vor dem Hauß ein groses Portal aufrichten lassen, welches mit vielen 100 Amplen und Lichtern beleuchtet, und in der Mitte unter dem Fürstenhut die Worte: Vivat CAROLUS! transparent zu lesen waren.

Einerseits des Portals stunde die Devise:

Von Mittag kommt unser Glück
Heut mit CARLN zurück.

Andererseits des Portals:

Unsre Wünsche sind erhört,
Wann es lange währt.

Auf der ersten Seite der Gallerie, ob dem Sinnbild eines Altar-Opfers:

Lasset uns zusammen tretten,
Vor des Herzogs Wohl zu betten.

Auf der nemlichen Seite war eine aus einer Wolken heraus-gestreckte Hand, welche einen Schild über die Stadt hält, mit der Devise:

Sub Umbone tuta!

Linker Hand der Gallerie war eine fahrende und reutende Post auf der Land-Straße, mit der Aufschrift:

Kein Nuzen ist so groß, kein Glück so allgemein,
Als guter Weg und Sonnenschein.

Gleich darneben die aufgehende Sonne aus dem Meer von Mittag, mit der Devise: Pro nobis!

Der ganze übrige Theil des Hauses, benebst dem Hauß-Oehrn biß durch Hof und Garten ware perspectivisch mit Hang- und Wand-Leuchtern, auch viel 100 Amplen kostbar beleuchtet.

Nro. XV.

Kupferschmid Stöckle, Peruquier Danck und Nagelschmid Höfelmeyer

hatten nebst einer Beleuchtung von Lichtern, in der Mitte einen Palm-Baum mit der Aufschrift:

Durch die Tugend bleibt der Nachruhm ewig stehn,
CARL ist ganz der Tugend eigen:
Darum muß Sein Ruhm auch steigen,
Und durch keine Zeit vergehn!

Zwey-

Zweytes Viertel.

Nro. XVI.

Herr Obrist von Weißenbach

hatten die Fenster von Dero Logis jedes rings herum mit brennenden Amplen eingefaßt, in der Mitte des Fensters eine Pyramiden-förmige Beleuchtung, so aufs prächtigste in die Augen gefallen.

Nro. XVII.

Herr Handelsmann Dobelmann

hatte nebst einer starken Beleuchtung von Amplen, auch den Hauß-Oehrn perspectivisch illuminirt, und folgende Gemählde.

1. Den Herzog in Spannischem Habit, der eine Hand aus der Wolken mit dem Lorbeer-Cranz hält, und einen Unterthan zum Willkomm küßt, mit der Devise:

   Victoria! so ruffen wir:
   Weil Unser Herzog ist allhier.

2. Den verzogenen Herzoglichen Namen mit dem Fürstenhut, und oben die Worte: Vivat CAROLUS!
3. Einen weisen Comet-Stern mit rothen Streifen.

Nro. XVIII.

Herr Burgermeister und Spithal-Verwalter Bunz

hatte 1. Ein offenes Thor und brennendes Herz, über welchem in der Mitte der verzogene Herzogliche Name und der Fürstenhut war, mit der Aufschrift:

Oben. Porta patens esto!

Unten. Dieses Herz und dieses Thor
Stellen Pflicht und Treue vor.

Zur

Zur Rechten.

2. Einen frisch-blühenden Rosen-Stock, mit denen Worten:

Oben. Virescit!

Unten. Die Hofnung sincket nicht darnieder,
Dann alles grünt auf einmahl wieder.

Zur Lincken.

3. Einen Bienen-Korb, aus welchem die Bienen auf eine schön situirte mit Blumen prangende Wiese fliegen, andere aber von daher sich wieder in den Korb begeben, mit der Devise:

Oben. Imus & redimus!

Unten. Die Arbeit muß verbunden seyn:
So sammlet man den Honig ein.

Die übrige Fenster des Hauses waren durchgehends Pyramiden-förmig beleuchtet.

Nro. XIX.

Eberhard Jacob Haaß, Beck,

hatte sein Hauß mit vielen Lichtern, besonders aber die Gemählde beleuchtet:

1. Die Stadt mit einer trüben Wolcken, und der Devise:
Auf trübe Wolcken nur allein
Folgt ein heitrer Sonnenschein.

2. Die aufgehende Sonne mit einem Herz, und denen Worten:
Vivat CAROLUS!

Nro. XX.

In des Hof-Schreiner Blaufelders Hauß haben die Frau Cammer-Herrin von Königsegg samtliche Fenster im obern Stock mit vielen Wachs-Lichtern beleuchtet, und Herr Obrist und General-Adjutant von Wimpfen ob der Hauß-Thür einen auf einem schwarzen Feld gemahlten doppelten großen Adler, mit der Aufschrift:

En Tempestad sa Magostad.

Nro. XXI.

Weber Richter und Schuhmacher Post

haben ihr gemeinschaftlich Hauß, nebst der Illumination mit folgenden Gemählden geziert:

1. Eine aufgehende Sonne über einer Stadt, mit der Aufschrift:

Gieng nach einem halben Jahr erst die Sonne wieder auf:
Lief und schaute jedermann, Groß und Kleine sähen drauf;
Da DU nach so langer Zeit, unsre Sonne, wieder kommen:
Wirst DU doppelt froh gegrüßt, und mit Freuden aufgenommen.

2. Die Stadt-Kirche mit einer darüber aufgehenden Sonne:

Weil CARL den Eingangs-Blick auf unsre Felder hat,
So zeigts Uns künftig seine Gnad vor unsre Stadt.

Nro. XXII.

Die Grenadiers im Stadt-Hauß von dem Gen. Lieut. d'Augéeischen Regiment

hatten den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, über welchem V. C. H. Z. W. zu lesen ware, darunter aber die Worte:

Aus Treu und Lieb zu Dir
Mit diesem Siegs-Panier,
Gut fechten Wir, gut stehen Wir, gern sterben Wir,
Wie alle brave Grenadier.

sonsten ware das Hauß durchgehends mit Amplen und Lichtern stark beleuchtet.

Nro. XXIII.

Herr Cammer-Laquay Brunarius und Herr Hof-Not. Balz

haben eine starke Illumination mit Lichtern gehabt.

Nro. XXIV.

Kiefer Pfizer und Beck Willrett

illuminirten ihr Hauß auf Pyramiden = förmige Art.

Nro. XXV.

Johann Georg Weymer, Schmid Obermeister, und deßen Tochtermann Schmid Mack

haben ihr Eckhauß stark mit Lichtern illuminirt, wie auch

Herr Premier - Lieutenant von Schilling an Dero Logis

eine faconirte Lichter = Erleuchtung angestellt.

Nro. XXVI.

Mezger Lachenmeyer

hatte seine untere Bewohnung, die obere Etage aber Monsieur Dauvigny an allen Fenstern Pyramiden = förmig stark illuminirt.

Nro. XXVII.

Herr Adler = Wirth Eigen

hatte sein Hauß durchgehends mit Lichtern und Amplen faconirt beleuchtet, besonders aber in der Mitte deßelben eine schön erleuchtete Pyramide.

Nro. XXVIII.

Stadt=Mößner Mezger und seine Brüder

hatten ihre samtliche Fenster Pyramiden = weiß mit Lichtern, und auf Einem in der Mitte des Hauses das Gemählde beleuchtet:

Eine aus einer Wolcken hervor = steigende Sonne, mit der Aufschrift:

Zu Uns kommt Unser Herzog wieder;
Er blickt mit Gnaden auf Uns nieder,
Und zeigt im Sonnen = gleichen Blick
Uns unser allerreinstes Glück.

Nro. XXIX.

Herr Plaz-Hauptmann Burckhardt

hat den obern Stock, von der Haupt-Wache auf dem Markt, auch mit einer starken Anzahl Lichtern Pyramiden-förmig illuminirt.

Drittes Viertel.

Nro. XXX.

Der Frau Gräfin von Sponeck Excellenz

hatten vor Dero Hauß und Staffel eine reiche Lichter- und Amplen-Illumination. Die Staffeln waren grün eingefaßt, und auf derselben 4 große Pyramiden, in der Mitte aber der große Fürstenhut, welches durch die viele 100 Lampen sehr schön gezieret in die Augen fiel.

Nro. XXXI.

Das neue Schul-Hauß

ware an 45 Fenster-Vierteln mit vielen Lichtern faconirt beleuchtet.

Nro. XXXII.

Herr Rath und Leib-Medicus D. Breyer

hatten Dero samtliche Fenster Pyramiden-förmig mit Lichtern beleuchtet, und an der Mitte des Hauses den verzogenen Herzoglichen Namen und Fürstenhut, mit den Worten:

Vivat CAROLUS!

Nro. XXXIII.

Der verwittibten Frau Regierungs-Rath und Ober-Amtmann-Kernerin Hauß hat Herr Major von Böckle mit einer zahlreichen Lichter-Beleuchtung von innen illuminirt.

Nro. XXXIV.

Monsieur Vestris in dem Kaufmann-Nuthardtischen obern Hauß hatte dasselbe durchgehends stark mit Lichtern und Amplen auf besonders faconirte Art erleuchtet.

Nro. XXXV.

Frau Regierungs-Rath Glaserin, Wittib,

hatte eine schöne Beleuchtung von 7 Pyramiden, auf deren 4 nicht nur jedesmahl Vivat CAROLUS! sondern auch die Verse stunden:

1. Lebe CARL, lebe glücklich!
   Dann das wünscht die ganze Schaar.
2. Glück und Seegen überschütte
   Unsern Fürsten immerdar!
3. So viel Sterne an dem Himmel,
   So viel Jahre lebe DU!
4. Diese Wünsche, diese Bitte,
   Gebe doch der Himmel zu.

Die übrige 3 hatte jedes den verzogenen Namen mit denen Worten:

Vivat CAROLUS!

und deren obern Stock erleuchtete Monsieur Masi, Cammer-Virtuos mit viel 100 Amplen, und einer zahlreicher Wachs-Lichter-Illuminat in gefärbten Pappier-Laternen.

Nro. XXXVI.

Das Bereuter-Müllerische Hauß, deßen obern Stock

haben Monsieur Rouvenelli, und Monsieur Mannfreti, Cammer-Virtuos, Monsieur Rocco, Commissionaire und Madame Menessini nebst der grünen Fenster-Einfaßung mit viel-gefärbten Pappier-Laternen und Lichtern beleuchtet. Auf jeder Laterne stunde:

Vivat CAROLUS!

Den untern Stock hat Monsieur Roussi von der Opera Bouffa auf gleichförmige Art schön illuminirt.

Nro.

Nro. XXXVII.

Herr Handelsmann Mainoni

hat folgende Gemählde um sein ganzes Hauß erleuchtet:

1. Das große Würtembergische Wappen mit dem Fürstenhut darauf; Oben ware zu lesen: Vivat CAROLUS!

2. Den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, worauf eine Hand aus einer Wolken einen Lorbeer-Cranz hält, mit der Aufschrift:
   Siam felici, che il Sovrano ci Distince da Lontano,
   Poici elesse dai confini per suoi figli Begnamini.

3. Den Fürstenhut mit dem verzogenen Namen und denen Worten:
   Il regnante per Soggiorno questo elesse al suo ritorno.

4. Den Fürstenhut mit einer Pyramide, wobey zu lesen:
   Fu tuo dono, se t'amiamo CARLO invitto, quanto abbiamo.

5. Den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, und denen Worten:
   Per noi CARLO èpien d'amore,
   Patre amante, é Difensore.

6. Ware das nemliche, mit der Aufschrift:
   Se felici siam per CARLO,
   Chi potra non adorarlo?

7. Ware gleich, die Aufschrift aber folgende:
   Zwar siehet man auf diesen Rahmen
   Von Unserm CARL den großen Namen:
   Doch flammt Er bey der heutgen Lust
   Noch heller in der Burger Brust.
   Viel stärker, als wie diese Kerzen
   Brennt CAROLS Lob in unsern Herzen.

8. Ware gleichfalls der große Fürstenhut mit dem Herzogl. Namen:
Mit diesen Lichtern druckt des treuen Burgers Hauß,
Bey CAROLS Wiederkunft die reinste Freude aus.
9. Ein Küßen, worauf ein brennendes Herz mit dem Herzoglichen Namen, mit der Aufschrift:
Wann unsre Wünsche Dir, o großer CARL, gefallen:
So ist uns dieser Tag der glücklichste vor allen.
10. Ware wie das vorige.
11. Eine Pyramide: Recht spat soll noch sein Lorbeer-Hayn
Bey treuen Bürgern grünend seyn.
12. Eben so: Wir sind mit Mund und Herz Ihm unterthan,
Und unsre Treue steckt Ihm diese Lichter an.

Gleichwie nun alle Fenster samt diesen Gemählden von innen beleuchtet waren: so sahe man auch die Arcaden mit Triangel-Leuchtern in der Höhe, und auf dem Boden mit vielen 100 Lichtern und Amplen illuminirt.

Nro. XXXVIII.

Herr Regiments-Feldscherer Aeckerlin

hatte seine Fenster Pyramiden-förmig beleuchtet, so, daß die Worte: V. C. H. Z. W. vertheilter daran zu lesen waren. Auch sind die Arcaden-Bögen mit Zweigen umbunden, und mit Lichtern beleuchtet gewesen.

Nro. XXXIX.

Herr Obrist-Wachtmeister und Ober-Auditor Weinmann

hat das Bazendorffische Hauß, als sein Logis mit Lichtern stark beleuchtet.

Nro. XL.

Herr Obrist-Wachtmeister von Scheler, und Herr Handelsmann Mader

hatten neben einer schönen Illumination an den Fenstern des Hauses, die mit

mit Amplen und Lichtern reichlich besezt waren, zwey besondere Gemählde illuminirt:

1. Einen Ancker, der die Hofnung vorstellt, und oben eine Sonne darüber scheinend, mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, nebst der Devise:

Auf diesen!

2. Eine Sonne das Glück vorstellend, mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:

Von daher!

Nro. XLI.

Herr Handelsmann d'Attrin

hatte sein ganzes Hauß mit vielen Amplen und Lichtern besezt, besonders aber die Gemählde beleuchtet:

1. Ein Hüffthorn, mit welchem man die Jagd zusammen ruft, nebst der Devise!

Ducis & excitas agmen!

2. Zwey brennende Herzen auf einem Altar, worunter die Göttin Ceres mit einem Lorbeer-Cranz, nebst der Devise:

Felicitas & Gloria optimi
Principis, hilaritas Populi!

3. Eine Sonnenblume, die sich nach der Sonne wendt, mit der Aufschrift:

Nach Deinem hellen Schein
Richt sich mein Herz allein.

4. Ein brennend Herz auf einem Altar, mit den Worten:

Was bißher verborgen war,
Stellt sich heut in Flammen dar.

5. Ein Cornu Copiæ, den Ueberfluß der Früchten anzeigend, mit einem Lorbeer-Cranz umgeben, dabey stunde

Oben. Abundantia.

Unten. Deine Gegenwart bringt Ueberfluß.

6. Eine Sonnenblume mit dem Herzoglichen Namen, und den Worten: Zu Dir wenden wir uns.

7. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und den Worten: Vivat CAROLUS!

8. Ein Schiff mit einem Ancker, von der Sonne bestrahlt, und den Worten: Dux Wirtembergiæ.

Nro. XLII.

Herr Raths-Verwandte Scheyhing

hat sein Logis, wie auch der Becken-Meister Glaser sein eigenthumlich Hauß ganz mit Lichtern beleuchtet.

Nro. XLIII.

Herr Raths-Verwandter und Handelsmann Seiz

hatte sein Hauß durchgehends mit Lichtern stark beleuchtet, und die Gemählde nebst angefügten Devisen:

1. Den Mercurium auf der Welt-Kugel.

Um Unsers Herzogs Gnad soll man bemühet seyn!

2. Ein Schiff mit einem Ancker im verzogenen Herzoglichen Namen:

Ich fahre mit Vergnügen in diesen Hafen ein.

Nro. XLIV.

Herr Hof-Medicus Fraas

hatte seine obere Etage mit aufgestellten Wachs-Lichtern und Pomeranzen-Bäumlein, als einen Garten illuminirt, und eben so

Die Herrn Præceptores Hemmer und Elsässer

die untere Etage beleuchtet. In der Mitte des gemeinschaftlichen Hauses aber ware der große Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen zu sehen, und die Worte: Vivat CAROLUS!

Nro. XLV.

Herr Eberhard Stüb, Entreprenneur der gefärbten Pappier-Fabrique

hatte sein Hauß mit Cron-Leuchtern und Amplen illuminirt, und nebst dem Herzoglichen Wappen die Devise:

Bisher verwayßte Stadt, Dein Herzog kommt nun wieder;
Drum widme Freuden-voll Ihm deine Ehrforchts-Lieder.
Es ruft die ganze Stadt, ich stimme auch mit ein:
Es lebe Unser Herr! Er soll gesegnet seyn!

Nro. XLVI.

Herr Trabanten-Lieutenant, Graf von Fugger im Mezger-Kochischen Hauß

hatten die obere Etage, vornemlich gegen der Haupt-Straße hinaus stark mit Lichtern beleuchtet, und 4 Ramen mit Lorbeer-Cränzen eingefaßt aufgestellt, darauf zu lesen ware:

1. Duci Venetiis reduci
2. Hæc signa offert Fugger
3. Amoris sui, Gratitudinis,
4. Venerationis & Gaudii.

sodann auf drey andern, gegen der Neben-Strasse

1. Vivat CAROLUS
2. DUX
3. Wirtembergicus. Nebst 4 stark erleuchteten Pyramiden. Die untere Etage ware von dem Eigenthümer Kochen mit Amplen beleuchtet.

F Nro.

Nro. XLVII.

Herr Hof=Rath, Hof=Gerichts=Assessor und Rent=Cammer=Expeditions=Rath Hirschmann

hatte die obere Etage des Hauses mit aufgestellten sehr vielen Amplen schön beleuchtet, in der Mitte aber stunden auf 2 Ramen der verzogene Herzogliche Name mit dem Fürstenhut und der Devise:

CAROLO, spei nostræ Votisque reddito.

und

Herr Stifts=Verwalter Stichling

illuminirte gleichfalls die untere Etage des Hauses, vor allen Fenstern Pyramiden=förmig, wie auch den ganzen Hauß=Oehrn perspectivisch, und mit Spiegeln, daß sich auch die gegenseitige Illumination der andern Häuser präsentirte.

Nro. XLVIII.

Herr Buchhändler Pfotenhauer

beleuchtete die untere Etage seines Hauses auf eine faconirte Art mit Lichtern, ob der Hauß=Thüre aber waren Ampeln. Den mittlern Stock hat der damahlige Besitzer Herr Caffetiér Friedrich ebenfalls mit Lichtern illuminirt, und im mittlern Fenster haben diese beede gemeinschaftlich eine Rame, worauf der große Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen und Wappen gemahlt, mit der Devise:

O großer Herzog CARL, Dir fallen wir zu Deinen Füßen:
Laß Deiner Gnaden Gegenwart, beständig uns genüßen!

Das Zwerch=Stüblen in der dritten Etage hat
Herr Lieutenant Seeger Sen. von dem Löbl. Stainischen Reg.
mit Lichtern faconirt beleuchtet.

Nro. XLIX.

Herr Engelwirth Buck

hatte die Fenster seines Hauses ganz illuminirt, besonders aber den Herzoglichen Namen verzogen, mit der Aufschrift:

Ich bin der Wirth zum Engel:
Wer GOtt und Seinen Herzog liebt,
Hat Hofnung in den Himmel.

Nro. L.

Herr Gerichts-Verwandter Diem und Stifts-Kiefer Colmar

hatten die Hauß-Thüre mit lebendigen Blumen eingefaßt, und die Fenster Pyramiden-weiß erleuchtet.

Herr Canditor Bächler

im nemlichen Hauß aber noch besonders das Gemähld aufgestellt: Ein Schiff, das auf dem Meer einer Stadt zusegelt, mit der Devise:

Ton arrivée remplit nôtre Esperance!

Nro. LI.

Herr Obrist-Wachtmeister von Schell

und

Herr Regiments-Feldscherer Staatmann

haben die obere Etage des Zänckerisch- und Mezgerischen Hauses mit sieben Gemähldon und Devisen folgendermaßen schön beleuchtet:

1. Eine aufsteigende Raquete.

Oben. Splendet & ascendit!
Unten. Sie wirft die Strahlen aus,
Und fliegt ans Himmels Hauß.

2. Ein großer Strohm. Oben. Facit omnia læta.
Unten. Wo Sich mein Strohm ergießt,
Sein alles Land genüßt.

3. Der Bienen König.	Oben.	Clementia Ducem!
	Unten.	Gelindigkeit und Gnad Des Königs Zeichen hat.
4. Eine Schwalbe.	Oben.	Et tempora læta reducit!
	Unten.	Sie bringt vom breiten Meer Die Lust-Zeit wieder her.
5. Ein Fruchtbaum.	Oben.	Terræ Amor & Decus!
	Unten.	Der Erden Lust und Zier Befindet sich in Mir.
6. Ein Schäfer-Staab.	Oben.	Et regit & servat!
	Unten.	Er leitet hin und her, Und ist der Schäflein Wehr.
7. Einen Regenbogen.	Oben.	Terras devinxit Olympo!
	Unten.	So muß verbunden werden Der Himmel mit der Erden.

Die untere Etage hat Herr Gerichts-Verwandte und Chirurgus Zäncker selbst Pyramiden-förmig beleuchtet.

Nro. LII.

Frau Vögtin Gärtnerin

hatte das ganze Hauß mit einfachen und Creuz-Fackeln beleuchtet, in der Mitte aber das Gemählde, worauf oben die Worte zu lesen waren: Vivat CAROLUS! unter denselben der Fürstenhut mit einer Crone, nebst der Devise: Mereri, quam ferre, gloriosius!

Auf der einen Seite: Spes Patriæ!

Auf der andern: Desiderium Populi!

Nro. LIII.

Herr Handelsmann Brentano

hatte sein ganzes Hauß mit vielen Amplen, Wachs- und andern Lichtern

sehr stark beleuchtet, und folgende Gemählde nebst den beygesezten Aufschriften:

1. Die Treue und die Sonne mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, und eine Person mit einem Schlüßel in der Hand.

Propizio per Noi fu questo giorno,
Al veder di CARLO felice il ritorno,
La Sua Gratia particolar, e vist ámena
Rendeci l'alma d'allegreza piena,
E, viva! gridi ogn'un di vero core
CARLO nostro Patre, e Protettore.

2. Die Stadt Ludwigsburg mit Sonnenstrahlen beleuchtet, über welcher die Worte: Vivat CAROLUS! unten aber die Verse stunden:

E viva Luce quella, che in noi risplende,
Lorche la Gratia di CARLO da noi pende,
A meritarcela ogn'un sene fa gloria,
E ne conserviam eterna la memoria
Con vero Core è fedelta Sincera,
Chi non pensa cosi; cominci questa Sera.

3. Der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen auf einer langen ovalen Tafel, welche über die zwey vorbeschriebene gestellt worden, mit den Versen:

Wer soll sich nicht erfreuen,
Und Vivat CARL! heut schreyen?
Da unser Herz vor Freuden ganz gerührt,
Weil CARL zu Uns so glücklich retournirt.
All unsre Hofnung legen wir Ihm zu Füßen,
Seine Huld und hohe Gnade zu genüßen.
Es ist in unsrem Leben eine Süßigkeit
An CARLN getreu zu bleiben allezeit.

Neben diesen Gemählden waren noch 14 Pyramiden aufgestellt, auf deren jeglichen der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen zu sehen war, mit folgenden Aufschriften:

1. Lieber will ich Berg versezen,
Als die Gnade CARLS verlezen.
2. Alle Tag wünsch ich zu sehen
Unsers Herzogs Wohlergehen.
3. Meine Wünsche sincken nicht,
Biß das Schicksal Amen spricht.
4. An CARLS Huld wir uns empfehlen,
Mit dieser kans Uns niemahls fehlen.
5. Es lebe CARLS Ruhm und hohe Gnad!
Wir wünschen es von Herzen in der That.
6. Es bleibt: Mein Wunsch ist mir gelungen;
Wir ruffen: Vivat! Mit Herz und Zungen.
7. Vivat CARL viel hundert Jahr!
GOtt mache unsre Wünsche wahr!
8. Die Treue geht von Uns nicht ab:
Wir nehmen Sie mit in das Grab.
9. Es lebe CARL! Wir sind Ihm treu!
Sagt unser Herz: Es bleibt dabey.
10. Unsers Herzogs Gnade werde nie vergeßen!
Vivat! Er lebe der Jahre unermeßen!
11. Es bleibe CARL bey Uns, und sey geladen!
Vivat Unser CARL mit Seiner Gnaden!
12. CARLS erneurte Gnaden-Blicke
Schaffen Uns das gröste Glücke.
13. CARLS Gegenwart ist unschäzbar,
GOtt gebe, daß Sie währ viel Jahr!
14. Mein treues Herz kan nie aufhören
Unsern theursten CARL zu ehren.

Nro. LIV.

Herr Chirurgus Würtemberger

hatte nebst einer faconirten Beleuchtung an seinem Hauß auch die Verse:

Dem Fürsten bleibt mein Herz getreu,
Viel schöner noch als Mahlerey.

Nro. LV.

Die Grenadier-Caserne vom Gen. Lieut. d'Augéeischen Regiment im alten Bären

hatte vor dem Hauß 2 große Pyramiden, und über der Haußthüre einen grünen Bogen, über demselben den Fürstenhut, mit der Devise:

Es lebe CARL! Er war allzeit ein Freund der Grenadier;
Er wird es auch in Zukunft seyn; Das alle wünschen wir.

Viertes Viertel.

Nro. LVI.

Herr Chirurgus Krell, Jun.

hatte auf einem Gemählde 2 Bäume mit einem brennenden Herzen in der Mitte, darbey ein 3, unten daran: Vivat CAROLUS! und den Vers:

Ein schöner Baum von diesen Arten,
Hat allzeit Raum im Fürsten-Garten.

Uebrigens ware sein, und seines Schwehrs, Knopfmachers Vogten untere Etage mit Lichtern und Amplen beleuchtet.

Herr Cammer-Virtuos Curtz

illuminirte oben, und hatte den Fürstenhut mit dem verzogenen Herzoglichen Namen, mit der Devise:

Viva CAROLO nostro,
Augusto Sovrano!

Nro. LVII.

Mezger Lampather

hat den untern Stock seines Hauses auf eine sehr schöne und künstliche Art illuminirt.

Herr Obrist-Wachtmeister von Schlewiz

haben den mittlern Stock folgender-maßen beleuchtet, nemlich alle Fenster mit Lichtern Pyramiden-förmig, am mittlern aber hatten Dieselbe den verzogenen Herzoglichen Namen mit dem Fürstenhut von Pappendeckel ausgeschnitten, über welchem zu lesen ware:

Oben. Vivat

Unten. C. H. Z. W. U. T.

hinter diesem waren sehr viele kleine von allerhand Farben mit Waßer angefüllte Gläßlein, welche diese Illumination auf das prächtigste giereten.

Fuß-Gardes Malleschüz

illuminirte das Zwerch-Stüble mit denen 2 Gemählden:

1. Der Sonnen Aufgang mit dem Vers:

Sonne, die auf Uns gedeyhet,
Ist, wie Uns CARLS Ankunft freuet.

2. Der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und unten dabey:

Vivat CAROLUS!

Nro. LVIII.

Herr Amtschreiber Commerell

hatte 1. alle Fenster in der 1sten und 2ten Etage mit Bögen von Blumen umwunden, nebst Lichtern geziert.

2. In der Mitte des Hauses ware das Portal verguldet, mit Rosen und Lampen ausgesteckt, oben der Herzogliche Namen, und unter demselben der Fürstenhut, alles gleichfalls mit Rosen gezieret, und mit viel 100 Amplen erleuchtet.

3. Die

3. Die Staffel ist oben auf dem eisernen Geländer, wie auch unten auf der Treppen mit vielen Amplen besezt, zu deren beeder Ende auf der Seiten ein Laurus-Baum auf einer Stellage, gleichfalls illuminirt zu sehen gewesen.
4. Der Durchgang im Hauß bis in den Garten ware mit viel 100 Amplen und einem Cron-Leuchter beleuchtet, und so wurde auch
5. Das Garten-Hauß, welches innwendig verguldt, und mit sehr viel Amplen, auch Bögen und Pyramiden von Blumen geziert gewesen, schön erleuchtet, daß durch angebrachte Spiegel das ganze Hauß durch bis auf die Haupt-Straße alles perspectivisch vorgestellt worden.

Nro. LIX.

Frau Hirschwirthin Guckenbergerin, Wittib,

hatte nebst dem ob der Staffel aufgehängten Cron-Leuchter das ganze Gast-Hauß durch alle Fenster mit gegossenen Lichtern faconirt beleuchtet.

Nro. LX.

Simon Straib, Becken-Ober-Meister,

hatte nebst dem Fürstenhut und verzogenen Herzoglichen Namen, noch die Verse illuminirt:

1. Es lebe der Herzog CARL, Würtembergs Zierde;
   Danck sey dem, der Jhn Uns so glücklich herführte!
2. Jst uns GOtt und CARL gewogen:
   So sind Unsre Feind betrogen.
3. Wohl glücklich ist das Land und Stadt,
   Die CARLN zu dem Beschüzer hat.
4. Jst CARL in unsern Mauren:
   So weichet alles Trauren.

5. Aus redlich treuem Herzen
Weyh ich CARLN diese Kerzen.
6. So lang CARL lebt, hats keine Noth,
So lang back ich mit Freuden Brod.

Nro. LXI.

Herr Obrist von Ezdorff

hatten die Fenster Dero obern Etage rings herum mit sehr vielen Amplen eingefaßt, und in deren jeden Mitte eine Pyramide mit Amplen besezt, so auch

Herr Hauptmann Freyberger

die untere Etage Dero Hauses nebst den Fenstern und der Einfarth alles rings um mit Amplen eingefaßt, oberhalb der Einfarth aber den großen von Holz ausgeschnittenen Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen zierlich und reichlich beleuchtet.

Nro. LXII.

Herr Löwenwirth Bantleon

hatte vor allen Fenstern eine faconirte starke Lichter-Illumination, mit den Worten: Vivat CAROLUS!

Nro. LXIII.

Herr General-Major Baron von Gablenz

hatten ob der Haußthüre ein Gemählde, worauf ein Garten mit einem Spring-Bronnen und vielerley Bäumen, in einem Lorbeer-Cranz eingefaßt ware, mit der Devise:

Te variis scribent in floribus horæ,
Longaque perpetui ducent in secula fausti.

Nebst diesem ware an der Haußthür und dem Staffel-Geländer alles grün umwunden, in der Mitte der Staffel eine sehr hohe Pyramide, und auf deren

deren Spize ein Fürstenhut, welcher mit lebendigen Blumen schön geziert gewesen. Der Herzogliche Name daran ware gleichfalls mit schönen Blumen behängt, unterhalb des Namens aber der große Jagd-Orden angebracht. Rechts und Lincks stunden noch 4. große Pyramiden, wovon eine jede oben einen Blumen-Krug mit weißen Lilien angefüllt hatte. Von einer Pyramide zur andern giengen Facaden von lauter lebendigen Blumen. So ware auch noch ob der Haußthüre ein mit schönen Blumen und Rosen gemachter Cranz, und mitten inne: Vivat CAROLUS! ganz verguldt zu lesen. Der Boden, worauf alle diese Decorationen stunden, ware mit grünen Wasen besezt, und viele 100 Amplen und Lichter hatten alles auf das prächtigste erleuchtet.

Frau Burgermeister-Engelhardtin, Wittib,

hatte die untere Etage dieses Hauses mit Lichtern gleichfalls schön faconirt beleuchtet, wie auch Herr Hauptmann und Auditor Seyfart die Fenster Dero Logis in der obern Etage, und Herr Hauptmann von Lorch in der untern Etage des Hauses Pyramiden-förmig mit Lichtern geziert.

Nro. LXIV.

Monsieur Lolli, Cammer-Virtuos,

hat den obern Stock des neuen Ruthardischen Hauses an allen Fenstern auf eine faconirte Art mit Pyramiden, durch sehr viel Amplen und Lichtern illuminirt.

Nro. LXV.

Herr Cammer-Laquay Pauli

hatte das ganze Hauß mit Lichtern illuminirt, besonders aber den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen und der Aufschrift:

Per ipsum splendet Virtus. Vivat CAROLUS,
Splendentior igne Clypeus, floreat EUGENIUS!

Nro. LXVI.

Heinrich Martin, Caminfeger,

hatte die Worte: V. C. H. Z. W. schön brennend erleuchtet.

Nro. LXVII.

Frau Fleßin, Gold-Arbeiters-Wittib,

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

CARL hat eine große Reyß gemacht:
Lob sey Dem, der Ihn zurück gebracht!
Ihn, wie andre zu verehren,
Soll mein Hauß den Glanz vermehren.

Fünftes Viertel.

Nro. LXVIII.

Herr Hof- und Stadt-Apothecker Bischoff

hatte alle Fenster an beeden Häusern Pyramiden-förmig schön und stark beleuchtet, besonders aber zwey Fenster auf den Markt und die Neben-Gasse mit Gemählden geziert, worauf der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen zu sehen gewesen. Die unter dem Hauß befindliche Arcaden-Bögen waren gleichfalls stark mit Lampen beleuchtet.

Nro. LXIX.

Frau Burgermeister-Seyzin, Wittib,

hatte nicht nur samtliche Fenster Pyramiden-weiß mit Lichtern, sondern auch die Arcaden mit viel Lampen beleuchtet.

Nro. LXX.

Herr Garnisons-Pfarrer M. Olnhausen

hatte sein Logis auf besondere Facon schön beleuchtet, nebst dem Gemählde,

de, das die Bundes-Lade und den Gnaden-Stuhl noch unter dem freyen Himmel im Lager stehend, mit Zelten der Israeliten umgeben, vorstellte aus Exod. 40. Cap. 2. vers.

Oben. Eriges mihi tabernaculum tentorii.

Unten. Auch selbst der Gnaden-Stuhl
Preißt CARLS erlauchte Güte,
Und hofft von seiner Gnad
Auch eine eigne Hütte.

Nro. LXXI.

Herr Hof-Musicus Himmelreich

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und die Worte: V. C. H. Z. W. vertheilt, nebst einer starken Illumination von Lichtern um das ganze Hauß, wie auch die Arcaden-Bögen mit Lampen beleuchtet.

Nro. LXXII.

Herr Sonnenwirth Mezger

hatte nicht nur die beede Gemählde illuminirt,

1. Der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:
O GOtt, wir bitten Dich darum:
Es lebe CARL ein Seculum!
2. Die Devise: Vivat CAROLUS!

sondern auch samtliche Fenster seines Hauses mit Lichtern stark besezt gehabt.

Nro. LXXIII.

Herr Raths-Verwandter Beuttenmüller

hat den untern Stock seines Hauses mit vielen Lichtern faconirt erleuchtet, und

Monsieur Guerrieri, Cammer-Musicus

hat die obere Etage auf nemliche Art illuminirt.

Nro. LXXIV.

Georg Friedrich Blaich, Mezger,

hatte erleuchtet:

1. Einen Engel mit einem Schild, und der Devise:

   CAROLE, Te salvo Patria salva manet.

2. Das große Würtembergische Wappen mit dem Herzoglichen Namen, und dem Vers:

   Groß Vergnügen, langes Leben,
   Woll GOtt Unserm Herzog geben.

Das ganze Hauß aber ware mit vielen 100 Lichtern und Amplen sehr schön illuminirt.

Nro. LXXV.

Herr Gerichts-Verwandter und Peruquier Vogel

hatte neben der übrigen Beleuchtung des Hauses

1. Das große Würtembergische Wappen mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:

   Ich hab, was meine Schuldigkeit und Pflicht,
   Dem Herzog CARL zu Ehren gericht.

2. Ein brennendes Herze, mit den Worten:

   Mein Herz hat guten Muth:
   Herzog CARL macht alles gut.

3. Das Meer und Land mit einer dabey aufgehenden Sonne, und der Aufschrift:

   Des Herzogs Macht und Sieges-Hand
   Beschüzt noch ferner Stadt und Land.

Nro. LXXVI.

Herr Handelsmann Ruthard

hatte den Fürstenhut und Herzoglichen Namen, die übrige Fenster aber Pyramiden-förmig illuminirt.

Nro. LXXVII.

Herr Chirurgus Ritter

illuminirte samtliche Fenster seines Hauses, und hatte folgende Gemählde:

1. Den Ancker der Hofnung mit der Devise:

Auf GOtt und Meines Fürsten Gnad
Hoff ich des Morgens früh und spat.

2. Waren auf 5 Pyramiden die Worte vertheilt:

Vivat, Vivat CAROLUS, meus Dux & Dominus!

3. Das Herzogliche Wappen mit Dessen Namen, und den Vers:

Auf, Burger, auf, ermuntert Euch,
Weyht Unserm CARL an Gnade reich
Diß heutige Fest zu Ehren,
Ruft alle mit mir Vivat! aus:
CARL ist es werth, in jedem Hauß
Die Freude zu vermehren.

Herr Salomon Romann, Gold-Arbeiter,

hatte in nemlichen Ritterischen Hause beleuchtet:

1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen und den Versen:

Der Herzogliche Geist und dessen weise Gaben
Sind über seinen Stand und Hoheits-Strahl erhaben;
Er denckt nur groß und schön, sucht einen Gegenstand,
Der Seiner würdig ist, und wacht vors Vaterland.

2. Pyramiden, worauf zu lesen: Vivat CAROLUS!

Nro. LXXVIII.

Andreas Rieckert, Seckler,

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und den Worten:
Vivat CAROLUS! illuminirt.

Nro. LXXIX.

Herr Gerichts-Verwandter Beuttenmüller, Sen.

hatte seine Fenster durchaus mit Lichtern illuminirt, und den Fürstenhut von einer Hand gehalten, darunter der verzogene Herzogliche Name, mit der Aufschrift:

Auf GOtt und Meines Fürsten Gnad,
Hoff ich des Morgens früh und spat.

Nro. LXXX.

Zacharias Groß, Mezger-Beysiz-Meister,

hatte an seinem ganzen Hauß eine faconirte starke Beleuchtung mit Lichtern angestellt.

Sechstes Viertel.

Nro. LXXXI.

Herr Regierungs-Rath und Ober-Amtmann Kerner

hatte die ganze Herzogliche Ober-Amtey durch eine große und prächtig in die Augen fallende Illumination gezieret. Die steinerne Saulen und Bogen der Arcaden waren mit grünen Tann-Reysach umwunden, und mit vielen 100 Lampen besezt. Auf beeden Seiten des Hauses und in der Mitte ware der verzogene Herzogliche Name, worauf der Fürstenhut, und über dem Mittlern der Herzogliche Wahlspruch gestanden:

Provide & Constanter!

Ueber den andern ware das Herzogliche Wappen, mit der Aufschrift:

Optimo!

An denen übrigen Fenstern waren 8 Gemählde aufgestellt, von welchen zwey eine besondere Aufschrift hatten:

1. Eine

1. Eine Ehren-Pforte, worunter Leute zu sehen waren, die den Weg mit Blumen bestreuet, nebst der Devise:

Burger, stimmet mit Mir ein;
Laßt Uns heute frölich seyn:
Dann heut kommt Uns CARL zurücke,
Mit Ihm kommet Freud und Glücke.

2. Der Mercurius, welcher in der Hand einen Brief hatte, mit der Devise:

CARL hält noch ferner unsrer Stadt,
Was Er bißher gehalten hat;
Das darf man in die Zeitung schreiben:
Hier soll die Residenz verbleiben.

Der übrige halbe Theil des Hauses auf der andern Seite ware sowohl mit Blumen-Krügen, als gleichfalls mit viel 100 Amplen geziert und erleuchtet.

Herr Rechnungs-Probator Cleß

hat ebenfalls die Ober-Amteyliche Schreibstube Pyramiden-förmig beleuchtet.

Nro. LXXXII.

Herr Burgermeister und Amts-Pfleger Commerell

hatte nebst den grün umwundenen Arcaden-Bögen sein ganzes Hauß an allen Fenstern mit vielen 100 Amplen zierlich beleuchtet. An Gemählden aber waren zu sehen:

1. Ganz oben: JEHOVAH

mit von sich werffenden Strahlen,

gleich darunter GOtt und

darnach den geschlungenen Namen Sr. Herzogl. Durchlaucht

CARLN

unter welchen eine Landschaft mit verschiedenen fruchtbaren Feldern,

dern, als Wiesen, Aeckern, Weinbergen befindlich, so dann die Worte: Verehre ich,

So habe ich genug für mich.

2. Ein Altar mit einem brennenden Feuer und Weyrauch, der hell in die Höhe steigt, auf dem Altar aber 3 Herzen mit brennenden Flämmlein, nebst der Devise:

Oben. Thura & Corda!

Unten. Weil ich ein treuer Diener bin,

So streu ich auch mein Opfer hin.

Nro. LXXXIII.

Carl Friedrich Andreä, Sattler

hatte in der untern Etage neben der Lichter-Beleuchtung

1. Eine Pyramide, auf welcher stunde:

Vivat! Es lebe CARL! So ruft heut alles aus:

2. Eine dergleichen, mit den Worten:

Weil Er nach Seiner Reiß besuchet unser Hauß.

Herr Cammer-Musicus, Vittorino Colombazzo

hatte in der obern Etage nebst einer Illumination von Lichtern, die Worte: Vivat CAROLUS! zwischen den Fenstern vertheilt beleuchtet.

Nro. LXXXIV.

Herr Archi-Diaconus M. Mieg

hatte sein Hauß an allen Fenstern stark mit Lichtern beleuchtet, und in der Mitte desselben auf der Marckt-Seite 2 Gemählde:

1. Eine Venetianische Gondel mit dem Herzoglichen Namen, so am Schiff-Seil durch die Göttliche Hand von oben geleitet wird, mit der Devise:

Oben. Duce Deo Dux Redux!

Unten. Carus absens, Carior Præsens!

2. Zwey

2. Zwey brennende Herzen unter einem Schild, den eine Hand von oben hält, mit der Aufschrift:

Oben. Gratulantur CAROLO

Unten. Devota Tutori Pectora!

Nro. LXXXV.

Herr Diaconus M. Mutschler

hatte sein Hauß mit Lichtern und Fackeln beleuchtet, nebst einem schönen und großen Gemählde, dessen Vorstellung war:

Die Sonne mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen auf dem Meer in vollem Glanz, bescheint eine Insul, um welche Gondeln zu sehen; ihre Strahlen beleuchten zugleich eine weite Gegend, und reichen bis an ein hohes Gebürg, das mit Wäldern bedeckt ist, worauf ein prächtiges Schloß mit dem Fürstenhut steht, mit der Aufschrift gegen der Sonne:

Phosphore redde diem, quid gaudia nostra moraris
Venturo CAROLO?

Die Morgenröthe zeigt sich endlich auch in dem benachbarten Thal, wo eine große Allee von dem Königlichen Schloß an biß zu einer Stadt, welche an 2 gleichen Thürnen erkanntlich, hinreichet, mit der Devise:

Oben. Post eclypsin semestrem!

Unten. CAROLVs Pater WVrteMbergIæ
proVIDe & Constanter!

Nro. LXXXVI.

Hr. Gerichts-Verwandter u. Stadt-Hauptmann Dannenberger

hatte seine untere Etage mit Lichtern stark und faconirt beleuchtet, und

Mr. Cortoni, Cammer-Musicus und Mr. Baleti, Tänzer

die obere Etage dieses Hauses auf gleiche Art schön illuminirt.

Nro. LXXXVII.

Chirurgi Werners Wittib, und Knopfmacher Stoz

illuminirten ihr gemeinschaftlich großes Hauß, mit einer starken wohl eingerichteten Lichter-Beleuchtung.

Nro. LXXXVIII.

In der Schöndörffer- und Osiandrischen Hof-Apotheck

waren in der obern Etage 7 Fenster mit den vertheilten Worten: V. C. H. Z. W. am obern Fach gezieret, das untere Theil aber mit Lichtern stark beleuchtet. An dem mittlern Fenster ware das Würtembergische Wappen mit dem Fürstenhut von ausgeschnittenen und durchscheinenden Pappier. In der untern Etage ware ob der Haußthür der verzogene Herzogliche Name mit Laubwerk umgeben. Neben derselben stunden auch 2 Pyramiden 12 Fuß hoch, und auf allen Seiten ware das doppelte C. mit dem Fürstenhut auf ausgeschnittenem und leuchtendem Pappier, wie auch die 7 Fenster mit Pyramiden, dem Herzoglichen Namen und Fürstenhut auf gleiche Weise verziert, und durch sehr viele Wachs-Lichter durchaus beleuchtet gewesen.

Nro. LXXXIX.

Adam Pfisterer, Mezger

hatte eine starke Illumination von Lichtern, und den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, dabey die Devise:

So lang ich Adam heiß,
Wend ich an Müh und Fleiß,
CARL, unsern Herrn zu ehren,
Troz dem, der mirs will wehren.

Nro. XC.

Fräulein von Massenbach

haben Dero Hauß an beeden Etagen mit Lichtern sehr stark beleuchtet.

Nro.

Nro. XCI.

Monsieur Jiriez, Schreib-Meister

hatte seine Fenster mit grünen Laubwerk und allerley Zierathen schön versehen und beluchtet, dabey die Devise:

1. La Couronne & les Armes de Son Alt. Serenissime.
   Vive Charles, Monseigneur le Duc Regn. de W.
2. Vivre & mourir pour Lui!
   Est tres zelé, mais pauvre en menage;
   Cela l'empeche, d'eclairer d'avantage.

Nro. XCII.

Monsieur Chaumont

hat neben der übrigen Illumination, die Devisen:

1. Vive Charles
2. Si le Ciel exaucoit le plus doux de nos vœux;
   Son Regne s'etendroit sur nos derniers neveux.

Nro. XCIII.

Schneider Rupprechten, Wittib

beleuchtete ihr Hauß mit Lichtern, und hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

Gieb mir und allen denen,
Die sich von Herzen sehnen
Nach Dir und Deiner Huld
Ein Herz, das sich gedult.

Nro. XCIV.

Johannes Beyer, Schneider

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und ein brennendes Herz, mit der Aufschrift:

Laßt Uns CARLS Gesundheit trinken,
Hofnung läßt das Herz nicht sinken.

Siebendes Viertel.

Nro. XCV.

Herr Cammer-Musicus, Martial Greiner

hatte seine Etage reichlich und schön illuminirt, besonders aber waren folgende Gemählde zu sehen:

1. Eine aus der Wolken hervorragende Hand, welche ein flammendes Herz hält; darauf liegen auf der Erden Crone, Scepter, Geschmuck, und ein dampfendes Weyrauch-Gefäß, mit der Devise:

Nicht Weyrauch, Silber, Gold, nicht Cronen, Schmuck und Zier,
CARL, allerliebster Fürst, mein Herze schenck ich Dir.

2. Eine Sonne, darinnen ein Triangel, worinnen das allsehende Auge GOttes, und gleich unten daran 5 Noten-Linien, mit denen 4 Noten: C. E. G. & C. samt der Devise:

CARL! Liebenswürdger Fürst, Du bester Freund der Musen,
Der Virtuosen Schuz; hör an, aus meinem Busen
Erschallt auch heut für Dich ein Lob; wiewohl es klein:
So soll es Dich doch mehr, als bloser Wunsch erfreun.
Hör zu: ein jeder Tag von Deinen künftgen Jahren
Sey immer ein Concert von Heyl und Seegens-Schaaren,
Der Harmonien Grund erhöhe den Accord
Und führe ihn bey Dir, durch alle Stimmen fort.

3. Eine Pyramide, worauf: VIVAT!

4. Eine Todtenbahre, darunter ein liegender Hund, mit der Devise:

Dir treu zu seyn, biß daß der Tod die Augen bricht:
Ist jedes, der Dich liebt, besonders meine Pflicht.

5. Eine Pyramide, darauf: CAROLUS!

Nro.

Nro. XCVI.

Herr Weg-Inspector und Notarius Martin

hatte in seinem Logis die Fenster mit Lichtern beleuchtet, und im Gemählde: Eine Landstraß, worauf 2 Männer Stein schlagen, und einer die Stein beyführt, nebst doppelten Alleen, samt der Devise:

Machet CARLN die Straßen eben;
Ruft: Der Held soll ewig leben!

Nro. XCVII.

Herr Mägdlens-Schulmeister Kochhaf

hatte gleichfalls in nemlichen eigenen Hauß die Fenster illuminirt, und den Fürstenhut samt dem Herzoglichen Namen, mit der Devise:

Unser theurster CARL soll leben,
Der Uns ferner Brod wird geben.

Nro. XCVIII.

Knopfmacher Brehmens, Wittib

hat den untern Stock ihres Hauses mit vielen Amplen illuminirt, und den Fürstenhut, der mit vielerley Farben, Kuglen und Amplen gezieret ware, schön erleuchtet, mit der Devise:

Meine Wünsche sincken nicht,
Biß das Schicksal Amen spricht.

Monsieur Martinello, Poet der Opera Boufa

illuminirte die eine Seite des obern Stocks, nebst 5 Cron-Leuchtern und vielen gefärbten Pappiernen Laternen, auch Einfaßungen der Fenster rings herum mit Amplen.

Madame Nanet

hat die zweyte Seite des obern Stocks schön illuminirt, und besonders den Fürstenhut mit Steinen und Blumen zierlich eingefaßt und erleuchtet.

Nro.

Nro. XCIX.

Herr Gerichts-Verwandter und Salz-Verwalter Warneck

hatte seine Fenster samtlich stark mit Lichtern illuminirt, und die Worte: V. C. H. Z. W. vertheilter schön brennend vorgestellt.

Nro. C.

Buchbinder Nast und Beck Luz

hatten ihr gemeinschaftliches Hauß mit einer ziemlichen Anzahl Lichter beleuchtet, und den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen illuminirt.

Nro. CI.

Kiefer Hohl und Schneider Hummel

hatten ihre Fenster samtlich mit einer ziemlichen Anzahl Lichter Pyramiden-förmig illuminirt.

Nro. CII.

Galanterie-Händler Ramus

hatte neben der übrigen Beleuchtung seines Logis auf dem Gemähld: Eine Nachtigall gegen der Sonne steigend, die Wiederkunft auszudrucken, mit der Devise:

Je chante à Son Retour!

Nro. CIII.

Frau Pfarrer-Hübnerin, Wittib

hatte um ihr Eck-Hauß eine wohl faconirte und starke Pyramiden-Illumination mit Lichtern und Amplen, nebst der Devise:

Vivat CAROLUS!

Nro. CIV.

Herr Handelsmann Rösch und deßen Frau Schwieger

hatten ihr Hauß mit vielen Lichtern stark beleuchtet, und die Gemähälde:

1. Die Sehnsucht mit den Worten:

Wir erwarten mit Verlangen,

2. Den Mond von der Sonne beleuchtet, mit dem Zusaz:

Das Licht von Dir.

3. Ein Kaufmanns-Schiff mit einem Faden, von einer Hand aus dem Himmel gehalten, die es in den Hafen lenckt, nebst den Worten:

So führst Du die Handlung sicher,

4. Ein auf einem Altar brennendes Herz, mit der Devise:

Der Danck dafür!

Nro. CV.

Matthäus Bauer, Schneider Ober-Meister

hatte sein Hauß mit Lichtern besezt, und im Gemähälde den Fürstenhut, samt dem Wappen und Kriegs-Armaturen, mit der Devise:

Provide & Constanter.

Nro. CVI.

Christoph Friderich Göhring, Beck

hatte nebst der Illumination mit Lichtern 5 Pyramiden, deren Devisen waren:

1. Groß Vergnügen, langes Leben
Woll GOtt Unserm Herzog geben!

2. Vivat CAROLUS! Wer GOtt förcht und ehrt,
Dem wird auch seine Bitt gewährt.

3. Mit Vergnügen muß man sehen,
Unsers Herzogs Wohlergehen.
Wir folgen all mit Willen
Gehorsam zu erfüllen,
Was Unser Fürst nur wünscht zu sehen!

4. Der Himmel Dich, o Fürst, bewahr!
Vor Ludwigsburg zur Freude:
So kommt Uns manches frohe Jahr
Und manche Segens-Weyde.

5. CAROLUS soll beständig leben,
Sein Wachsthum soll unsterblich seyn,
Und an der goldnen Glückes-Bühne
Soll Er im Rang der Erste seyn!

Nro. CVII.

Herr Hof-Musicus Schemer

hatte neben der Illumination, an den Fenstern folgende Gemählde:

1. Die Stadt Stuttgard mit trüben Wolcken.

2. Die Stadt Ludwigsburg mit einem heitern Himmel, und aufgehender Sonne.

3. Ein Füllhorn, daraus Blumen fallen, auf den unten liegenden Fürstenhut, mit den Versen:

So kommt erwünscht von heiligen Höhen
Glück, Seegen, Heyl und Wohlergehen
Auf CARLN, und auf das Land.

Nro. CVIII.

Eberhard Jäckh, Schneider

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und einer Sonne, samt den Worten:

Hier ist GOttes Gnaden-Zeichen!
Was kan Unsrer Freude gleichen?

Nro. CIX.

Herr Ober-Schloß-Hauptmann und Trabanten-Lieutenant Baron von Phull in des Herrn Castellan Cleska Hauß,

hatten Dero Logis stark beleuchtet, und insonderheit das Gemählde aufgestellt: Ein Herz und ein zer in demselben, mit der Devise:

Agisses & parles sans aucune surprise
Et ne dissimules jamais la Verité,
Vous plaires au Grand CHARLE, quicherit la franchisse
Et qui veut qu'on agisse avec Sincerité.

Nro. CX.

Fahnen-Schmid Eßlingers Wittib

hatte nebst einer großen Lichter-Beleuchtung, noch ferner

1. Eine Pyramide, worauf der Fürstenhut und der Herzogliche Name war, mit den Worten:

Nimm dieses, theurer Landes-Vater,
In Gnaden von mir an,

2. Eine gleiche Pyramide, mit dem Zusaz:

Ich thue, was mir möglich,
Und was ich soll und kan.

Nro. CXI.

Jacob Leybold, Mehlhändler

hatte neben seiner Illumination die 2 Gemählde:

1. Die Geschichte Josephs, mit den Worten:

Die Sonne scheint, das Herze brennt, und der Mund lacht:
So wird es Tag bey finsterer Nacht.

2. Einen Mann mit einer Spinnerin:

Ich hab ein Wort geredt: Mein Kind, ich liebe dich,
Bist du mir auch geneigt, so denke stets an mich.

Nro. CXII.

Frau Majorin von Werkamp

hatte die obere Etage in des Stadt-Botten Häberlins-Hauß mit Lichtern beleuchtet, und auf einem schwarzen Feld den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, mit einem Lorbeer-Cranz umgeben, nebst der Devise:

Es brennen, großer Fürst! zwar wenig Lichter hier,
Hingegen brennt das Herz, voll Ehrforcht gegen Dir.

Nro. CXIII.

Herr Land-Umgelder Christmann

hatte bey der übrigen Beleuchtung 2 Gemählde:

1. Die Erndte-Zeit mit der Devise:

Jene wird es endlich machen,
Daß die Schnitter frölich lachen.

2. Hatte folgenden Vers:

CARL ist stets an Gnade reich,
Drum ruft Mund und Herz zugleich
Stets im Seegens-Ueberfluß:
Vivat CAROLUS!

Nro. CXIV.

Johann Georg Läpplen, Mezger

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und 2 Herzen, nebst den Versen:

Hier ist ein klein Gedicht
Vor Herzog CARLN gericht:
Wir treue Burger alle, Wir
Erwarten Ihn mit Lust allhier,
Und hoffen Seine Vaters Treu;
Durch Ihn wird unsre Wohlfarth neu.

VIVAT!

Achtes Viertel.

Nro. CXV.

Im Wagner Waltherischen Hauß

haben die beede Herrn Lieutenants Diez und Groß

1. Ein Gemählde, darauf ein mit vollem Segel nach dem Gestad eilendes Schiff, und am vordern Theil des Schiffs die Göttin Ceres mit ihrem Füllhorn saß, und die Devise:

   Komme wieder, Herzog und Herr,
   Dein Tritt seye Segen, Dein Gang Friede,
   Dein Aug strahle Gnade, und
   Dein Wille bevestige unser Glück.

2. Zwey erleuchtete Pyramiden mit geschlungenem Herzoglichen Namen, und denen Worten:

   1. Gratia Providentiæ
   Salus Ducis almi.
   2. Prospectus temporum
   Sit nobis favens.

Nro. CXVI.

Adam Stoll, Bauknecht

hatte nebst einer starken Beleuchtung von Lichtern den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

Vivat CAROLUS!

Nro. CXVII.

Tambour Poßert

hatte den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, samt dem Vers:

Ist es gleich nicht mein eigen Hauß,
Stell ich doch auch ein Licht hinaus,
Zu Ehren dem Herzogl. Würtemb. Hauß.

Nro. CXVIII.

Hof-Hafner Lang und Schuhmacher Schofer

hatten besonders, neben andern beleuchteten Fenstern den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und im C. eine reutende Person, den Herzog vorstellend, darunter die Stadt Ludwigsburg, nebst der Devise:

CAROLI Schutz und hohe Gnad
Erfreuet unsre ganze Stadt.
Es lebe Herzog CARL und Seine FRIDERICKE,
GOtt schenke Ihnen Gnad, und uns erwünschtes Glücke!

Nro. CXIX.

Herr Hof-Musicus Enslin.

hatte seine Fenster alle mit Pyramiden und Blumen geziert, und mit vielen Amplen beleuchtet, dabey auch den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

Vivat CAROLUS!

Nro. CXX.

Frau Assessorin Kornbeckin, Wittib

hatte Dero ganzes Hauß mit Lichtern illuminirt, und vornehmlich den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, nebst der Devise:

CARL kommt, und Seine Huld kehrt mit Ihm bey uns ein:
Ihr Burger, freuet Euch: Wir werden glücklich seyn.

Nro. CXXI.

Schreiner Meyer

hatte bey seiner Beleuchtung folgende Gemählde:

1. Ein großes Herzogliches Wappen, worauf es neben zu heißt:

Vivat CAROLUS!

nebst der Devise: Providentia immortalis.

2. Ein Baum, mit der Devise:

Es krache, wie es will, bey Donner und bey Blizen:
So wird doch jederzeit des Herzogs Gnad Uns schüzen.

3. Ein Baum von einem Engel gehalten, mit der Devise:

Favente Deo!

So ferne Gottes Macht will diesen Baum erhöhen,
Wird er im grösten Sturm, jedoch beständig stehen.

4. Die Gerechtigkeit mit der Aufschrift: Suum cuique!

5. Drey brennende Herzen auf einem Altar, mit dem Beysaz:

Exaudi!

HErr höre! Laß Den leben,
Den Du uns zum Trost gegeben!

Nro. CXXII.

Schumacher Kraut und Zimmermann Heugelen

hatten bey der ganzen Illumination ihrer Fenster auch den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, und der Devise:

Kein Mensch ist so geschickt in seinen Sachen,
Daß Er es allen recht und gut könnt machen.

Nro. CXXIII.

Schumacher Kühhorn

hatte sein Hauß mit Lichtern erleuchtet, samt dem Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und denen Versen:

Ach! Herr, vollende doch den Bau von Unsrer Stadt,
Daß jeder, der Sie sieht, viel Freude an Ihr hat.

Nro. CXXIV.

Herr Bier-Wirth Mergenthaler

hat seine Fenster mit 8. groß gemahlten Laternen illuminirt, auf einer jeden derselben stunden die Worte:

Vivat CAROLUS

Nro. CXXV.

Jacob Schneider, Kübler

hatte zu seiner Beleuchtung vornehmlich aufgestellt:

1. Die Sonne mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

   Füll die Lampen allezeit,
   Hier in dieser Sterblichkeit.

2. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

   Dem Herrn zu dienen allezeit
   Soll mein Herze seyn bereit.

Nro. CXXVI.

Herr Gerichts-Verwandter und Stadt-Werkmeister Witthohn

hatte an seinem Hause eine starke und faconirte Beleuchtung mit Lichtern, nebst den Worten: Vivat CAROLUS!

Nro. CXXVII.

Herr Raths-Verwandter Glaser

hatte sein Hauß mit Lichtern, samt folgenden Gemählden geziert und beleuchtet:

1. Eine Wolke mit einem Scepter und Arm, wodurch Gnade gesucht wird, nebst den Worten:

   CARL zeucht voll Gnade bey Uns ein:
   Kein Tag kan Uns so Festlich seyn.

2. Das Behrenfelßische Hauß, mit dem Beysaz:

   Es lebe CARL, und gönne mir das Behrenfelßisch Hauß:
   So steck ich auf ein andermal dort vielmehr Lichter aus.

Nro. CXXVIII.

Johann Christian Bezold, Mezger Ober-Meister

hatte seine Fenster mit Lichtern beleuchtet, und den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, nebst der Devise:

O wohl dem Volk im Land, das freudig jauchzen kan,
Den Herzog in erwünschtem Stand zu schauen vergnügt an.

In eben diesem Hauß, die beede

Herrn Lieutenants Fromann und Walter

hatten ihre Fenster beleuchtet, und den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, oben daran stunde: Vivat CAROLUS!

Unten aber: Wo alles Lampen brennt,
Und 1000. Vivat schreyt:
Da sey auch Ehrforchts-voll
CARLN Unser Herz geweyht.

Neuntes Viertel.

Nro. CXXIX.

Die samtliche Nachbarschaft in der äusern Mezger-Gasse haben eine dreyfache 36. Schuh hohe Pyramide mitten in die Creuz-Straße gestellt, und dieselbe mit vielen 100. Lichtern illuminirt, dabey waren 2. Devisen:

1. Unserm Herzog CARL zur Ehr
Stellt unsre Gasse heut die Pyramide her.
2. Wird Uns CARL noch lang regieren,
Wird Er diese Stadt voll zieren.

Nro. CXXX.

Herr Organist Enslin

hatte neben der andern Beleuchtung den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, und der Devise:

Provide & constanter!

Nro. CXXXI.

Johann David Schall, Schlosser-Ober-Meister,

hatte Sonn, Mond und Sternen, darbey den Vers:

Wer kan es in allen Sachen
Jedermann recht machen?

Nro. CXXXII.

Herr D. Oelmecker bey dem Herzogl. Trabanten-Corps

hatte benebst den verzogenen Herzoglichen Namen, noch vielerley schöne Decorationen, besonders aber fünf erleuchtete Pyramiden, auf welchen die Devisen:

1. Ich weiß wohl,
2. Was ich sollte.
3. Quo DUX & nos nostra vocat fortuna, sequamur.
4. Ich thue es,
5. Und wollte.

Nro. CXXXIII.

Frau Lieutenant Haffnerin, Wittib

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen beleuchtet, nebst der Devise:

Gottes und des Fürsten Gnad
Ist meine Hoffnung früh und spat.

Nro. CXXXIV.

Baumgärtner, Zimmer-Ober-Meister

hatte sein Hauß mit Lichtern illuminirt, und auf 3. besondern Rahmen, die Devisen:

1. Des Herzogs Gnade brauch ich wohl,
Wann hier mein Glück bestehen soll.
2. An Gottes Seegen, des Herzogs Gnad
Ist alles gelegen früh und spat.
3. Nemini cedo
Sub hoc præsidio.

Nro-

Nro. CXXXV.

Gehäg-Bereuter Probstin, Wittib

hatte neben der übrigen Beleuchtung den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

Wie die Wittwen können,
Sollen ihre Lichter brennen.

Nro. CXXXVI.

Burckhardt Vieh-Häuser, Hafner Schultheiß

hatte an seinen erleuchteten Fenstern 5. Pyramiden, jede mit dem Fürstenhut und Herzoglichen Namen, samt den Devisen:

1. Wer Gott förcht, und den Fürsten ehrt,
Dem wird auch seine Bitt gewährt!
2. Heyl und Ruhm und langes Leben
Wolle Gott dem Herzog geben!
3. Ein treuer Burger folgt mit Willen,
CARLS Gebotte zu erfüllen.
4. Der Himmel dich, o CARL bewahr:
So freuen wir Uns immerdar!
5. Wer von treuer Liebe brennt,
Fleht vor CAROLS Regiment!

Nro. CXXXVII.

Louisa Gerstingerin, Wittib

hatte an ihren Fenstern illuminirt, und besonders

1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, in welchem die Sonne scheint, mit dem Beysaz:

Laßt Uns nur dem Höchsten trauen,
Und auf CAROLS Gnade bauen.

2. Ein brennend Herz, mit der Devise:

So lang auch noch mein Leben sey,
So bleibt mein Herze CARLN getreu.

Nro. CXXXVIII.

Friderich Strauß, Lehn-Gutscher

erleuchtete den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und Seiner Herzoglichen Durchlaucht im Kupferstich, mit den Worten:

Die so Gott förchten, halten den Fürsten in Ehren.

Nro. CXXXIX.

Wagenbieter Kreußers Wittib

erleuchtete das Herzogliche Wappen mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:

CARL zeucht heute bey Uns ein:
Wolt Er nur lang bey Uns seyn!

Nro. CXL.

Herr Stabs-Fourier Klett

hatte neben der andern Illumination 4. Pyramiden, deren jeden den Fürstenhut mit einem Lorbeer-Cranz eingefaßt, und in der Mitte den Herzoglichen Namen geschlungen, vorgestellt, mit der Aufschrift:

1. Des Herzogs Wiederkunft nimmt aller Herzen ein,
Wie sollte dann mein Hauß, jezt unerleuchtet seyn?
2. Wer Weißheit, Tapferkeit und aller Tugend-Strahlen
Beysammen sehen will, laß sich den Herzog mahlen.
3. Wie bin ich jezo doch bey mir so herzlich froh!
Die Fama giebet mir mein großes Lagio.
4. Hier prahlt kein knechtisch Werk, das auf Befehl gethan,
Ein kindlich edler Trieb steckt meine Lampen an.

Nro. CXLI.

Herr Rittmeister Coharzi

erleuchtete in seinem Logis drey Gemählde, mit den Devisen:

1. Einen Husaren in Lebens-Größe, der ein brennendes Herz in der Hand hat.

Mein Herz ich stets mit Treue zier,
Und dazu meinen Säbel führ.

2. Einen Jäger in Lebens-Größe, der auch ein Herz in der Hand hat.

Als Jäger führ ich auch diß Herz,
Und wann ich schieß, so ists kein Scherz.

3. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen:

Nemini cedo
Sub hoc præsidio.

Nro. CXLII.

Herr Gerichts-Verwandter Dorn

hat die untere Etage seines Hauses mit Amplen, und

Herr Hauptmann und Regiments-Quartier-Meister Boger

die obere Etage mit viel 100. Amplen sehr stark und schön faconirt beleuchtet.

Nro. CXLIII.

Wagen-Meister Gärtner, am Herzogl. Gutschen-Hauß,

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und einen Staats-Wagen mit 6. Pferdten beleuchtet. Ob dem Fürstenhut stunden die Worte:

Des Herzogs Gnade brauch ich wohl,
Wann hier mein Glück bestehen soll.

Bey der Gutsche: Bey diesem Fahren geht mirs gut,
So lang ich steh beym Fürstenhut.

Zehendes Viertel.

Nro. CXLIV.

Herr Raths-Verwandter und Handelsmann Eccard

hat seine samtliche Fenster mit Pyramiden, und jede derselben mit vielen Wachslichtern beleuchtet. In der Mitte des Hauses waren die Worte zu lesen: Vivat CAROLUS, Dux Wirtembergiæ!

Nro. CXLV.

Herr Hof-Musicus Glanz

illuminirte sein Logis, und hatte gemahlt:

1. Eine glänzende Sonne, so die Strahlen auf den Boden wirft, dabey kleine Kinder mit Blumen werfen und streuen sich erlustigen, und ruffen: Vivat CAROLUS! nebst der Devisen:

   Denen soll die Sonne scheinen,
   Die es treu und redlich meynen.

2. Ein verdunkelter Mond, weßwegen die Kinder im Garten keine Blumen finden, und einander an den Kopf rennen, und dannoch ruffen: Vivat CAROLUS! mit dem Beysaz:

   Jenen sey der Mond verdeckt,
   Wo der Schelm im Herzen steckt.

Nro. CXLVI.

Johannes Schmid, Hof-Glaser

hat sein Hauß nicht nur mit Lichtern beleuchtet, sondern auch den Fürstenhut und verzogenen Herzoglichen Namen, mit den Devisen:

1. Des Herzogs Wiedersehen, macht alles Leyd vergehen,
   Drum laß Dich CARL erbitten, und bleib bey unsern Hütten.
2. So wie die Ader schlägt, in meiner treuen Brust,
   So macht CARLS Gegenwart, in meiner Seelen Lust.

Nro. CXLVII.
Joseph Heller, Seckler

hatte neben der andern Beleuchtung des Hauses den Fürstenhut und Herzoglichen Namen, auch die Wappen in 4. Eck des Gemählds eingetheilt, oben darauf waren 2. Engel, davon einer einen Brief in der Hand hält, auf welchem steht: Treue Liebe! mit der Beyschrift:

Ludwigsburg, Dein Herzog lebt,
Dein erseufzter CARL ist nah,
Wer mit mir die Freud erhebt,
Ruft mit Freuden: CARL ist da!
Gnade, Weißheit, Ruhm und Glück,
Bringet CARL EUGEN zurück.

Nro. CXLVIII.
Wachsbleicher und Lebküchner Krauß

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen erleuchtet, und das übrige mit einer Art Wachs-Fackeln helle gemacht.

Nro. CXLIX.
Mezger Kaz

hatte den Fürstenhut gleichfalls mit dem Herzoglichen Namen und Wappen, mit dem Beysaz:

Uns zum Nuzen und großer Ehr
Kommt CARL, der Herzog zu Uns her.

Nro. CL.
Michael Stängle, Bierwirth

hatte eine große Erleuchtung, mit viel 100. Lichtern in seinem Hause, dabey aber den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen und Wappen, samt der Aufschrift:

Der frohe Einzug ist vollzogen:
CARL bleibe Unsrer Stadt gewogen!

Nro. CLI.

Steinhauer und Maurer-Meister Schlegel

hatte zwischen 2. Vasen ein groß doppelt C. in welchem steht:

Ach Herr! bleibe bey Uns, dann es will Abend werden!

Nro. CLII.

Hof-Laquay Weiffenbach

hatte den Fürstenhut samt den geschlungenen Namen, mit der Aufschrift:

Hilft Er nicht zu jeder Frist:
Hilft Er doch, wanns nöthig ist.

Eilftes Viertel.

Nro. CLIII.

Michael Bahnhard, Beck

hatte neben der übrigen starken Erleuchtung des Hauses:

1. Das große Wappen und die Zufriedenheit.
2. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, nebst der Aufschrift:

Deine Ankunft macht uns Freude.

Nro. CLIV.

Artillerist Bahnhard

hat nebst dem Fürstenhut und verzogenen Herzoglichen Namen, worauf Vivat CAROLUS! stunde, zu Jedermanns Verwunderung eine schöne Beleuchtung angebracht, die sich gegen dem Marstall präsentirte.

Nro. CLV.

Beede Sattler-Meister Wöhrn und Buchbinder Günther

haben ihr gemeinschaftlich besitzendes Hauß, und dessen viele Fenster mit

gemahlten Lorbeer-Cränzen geziert, in deren Mitte allezeit ein Buchstab von den Worten war: Vivat CAROLUS DUX! oben aber ware der Fürstenhut, mit dem Herzoglichen Namen, und alles stark illuminirt.

Nro. CLVI.

Herr Lammwirth Räpple und Weigle

hatten ihr Hauß mit Lichtern illuminirt, und dabey eine Pyramide, welche oben den Fürstenhut, mit dem Herzoglichen Namen, und neben auf beeden Seiten: Vivat CAROLUS!
darunter aber die Stadt Ludwigsburg in Kupfer gestochen beleuchtet, mit der Beyschrift:

Ich stelle Dir mein Herzog CARL! Dein eigne Stadt hinaus!
Und bitt demüthigst mir, nur Deine Gnade aus.

Nro. CLVII.

Andreas Vogel, Schneider Ober-Meister

hatte 3. Pyramiden, mit sehr vielen Lichtern beleuchtet, dabey zu lesen war: Vivat CAROLUS!

Nro. CLVIII.

Herr Staabs-Hautboist Hübler

hat ebenmäßig mit vielen Lichtern 3. Pyramiden beleuchtet, und die Worte: Vivat CAROLUS!

Nro. CLIX.

Valentin Ziegler, Strumpfstricker Ober-Meister

hatte die Gemählde nebst anderer Illumination:

1. Einen Mann in Lebens-Grösse, mit der Aufschrift:

Der Einzug Meines Herzogs macht,
Daß mir das Herz im Leibe lacht.

2. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und den Worten:

Wir lieben CARLN beständig,
Diß schreib ich eigenhändig.

3. Das nemliche Gemähld, mit dem Beysaz:

Der Burger wünscht voll alter Treu:
Daß Herzog CARL geseegnet sey.

Nro. CLX.

Hof-Sporer Haußer illuminirte

1. Ein Pferd von einem Knecht gehalten, mit den Worten:

Ich lieb die Kunst der Sporerey
Und bleibe Meinem Herrn getreu.

2. Ein Baum mit vielerley Früchten, samt der Aufschrift:

Mein Herz ist reich an feinen Pflichten
So, wie ein guter Baum an Früchten.

Nro. CLXI.

Herr Schulmeister Stoll und Hof-Seckler Nißle

hatten ihr Hauß auf eine distinguirte Art reichlich illuminirt, und besonders die Devisen:

1. Es lebe Herzog CARL, und scheine seine Sonne,
So leben Wir allhier in ungestörter Wonne.

2. CARLS Wiederkunft, die alles frölich macht,
Hat Ludwigsburg viel Hofnung zugebracht.

3. Ob der Gemeinschaftlichen Haußthüre:

Dem Herzog CARL allein
Soll diß zu Ehren seyn.

Nro. CLXII.

Herr Obrist und General-Adjutant von Schenck, und
Herr Hauptmann von Liebenstein

hatten an Dero Logis eine faconirte Beleuchtung mit Lichtern, besonders den Fürstenhut und Herzoglichen Namen, mit der Devise:

Vivat CAROLUS!

Nro. CLXIII.

Herr Caffetier Schall

illuminirte den untern Stock mit einer faconirten Lichter-Beleuchtung.

Monsieur Aprili

hingegen die obere Etage mit Wachs-Fackeln, und

Herr Handelsmann Keppler

hatte an seinem Theil eine zahlreiche Lichter-Aufstellung.

Nro. CLXIV.

Holz-Inspector Bommer

hatte eine faconirte Lichter-Beleuchtung, mit der Devise:

CARL zieht zu Ludwigs Mauren ein:
Wie glücklich muß die Burg, nnd ihre Bürger seyn.

Nro. CLXV.

Die Herzogliche Bibliothec und Academie

ware unter der geschicktesten Ausführung der Vorstehere derselben auf das zierlichste und prächtigste beleuchtet, insonderheit nach dem Geschmack der Gelehrten und der Künstler eingerichtet.

Ueber dem Haupt-Eingang des Hauses stunde ein grosses Gemählde die Calliope vorstellend, welche in Begleitung der Fama das Portrait

Sr. Herzoglichen Durchlaucht in dem auf Felsen gegründeten Tempel der Ewigkeit trägt. Ein Genius hielt ein offenes Buch zu dem Namen derjenigen, die einen Plaz in diesem Tempel verdienen, mit der Aufschrift:

Non omnibus patet.

Die Neben-Auszierungen zeigten einige der Verewigung würdige Thaten an, als: Die Vertheidigung der Unterthanen, durch die Waffen, die Beschüzung und Beförderung der Künste und Wissenschaften, mit der Devise: Dignum laude Ducem Musa vetat mori.
Weiter hinauf stunde ein grosser Fürstenhut mit geschlungenem und verguldeten Herzoglichen Namen.

Ueber dem andern Eingang ware unter einem gleichen Fürstenhut

Serenissimi Statue en buste

mit einem Lorbeer-Cranz zwischen 2. Vasen von 12. Wachs-Fackeln beleuchtet, und der Grund hinter derselben mit gefärbtem Feuer decorirt, nebst der Devise:

Floris Clarus, Domi Carus.

In die sammtliche Fenster waren Statuen von unterschiedener Grösse und zwischen dieselbe Spiegel gesezt, vor welche vergoldete Pyramidal-Leuchter angebracht wurden.

An denen beeden Eingängen stunden ferner 8. verguldete Säulen, und neben demselben grosse Metallen-Statuen, welche das grosse Herzogliche Wappen hielten.

Der grosse Saal, wie auch die übrige Zimmer, wurden von innen durch eine hinlängliche Anzahl Cronleuchter, der Oehrn aber, wie der äussere Theil des ganzen Hauses mit etlich 1000. Lichter und Lampen beleuchtet.

Nro. CLXV.

Herr Waldhornwirth Hertzog

richtete vor seinem Hauß eine hohe Ehren-Säule auf, mit dem oben angesezten Fürstenhut, auf welchem die Worte stunden: Vivat CAROLUS! Die Säule ware mit Blumen und Taxis geziert, und auf beeden Seiten derselben 2. auf gleiche Art gezierte grosse Pyramiden, auf deren Spizen der geschlungene Herzogliche Name mit dem Fürstenhut stunde. Die zwey äusserste Seiten beschlossen 2. Triumph-Bögen à la Mosaique mit Taxis und lebendigen Blumen behänget; So dann war eine Gallerie von einem Triumph-Bogen zum andern dabey mit lebendigen Blumen-Guirlanden, alles aber mit etlich 1000. Glaß-Amplen beleuchtet.

Nro. CLXVI.

Herr Galanterie-Händler Faber

hatte den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen schön geziert, nebst den Versen:

CARL bleibe bey Uns lange Zeit:
So macht Er Uns die gröste Freud.

Nro. CLXVII.

Herr Hof-Gerichts- und Landschafts-Assessor, auch Ersterer Burgermeister Schönleber

hatte sein Hauß kostbar erleuchtet, neben dem Eingang waren 2. grosse Pyramiden aufgestellt, das Portal ob dem Eingang verguldt, und die Fürstenhüte sowohl ob dem Portal, als auch auf denen 2. grossen Pyramiden mit einem transparenten Feuer illuminirt. Durch die ganze Länge des Hauses war ein Zug von Bogen und Pyramiden, mit starker Beleuchtung gewesen, der Hauß-Oehrn aber perspectivisch beleuchtet, und in allen Theilen etlich 1000. Lichter und Amplen angezündt.

In den Fenstern waren folgende Gemählde und Devisen:

1. Ein beladenes Schiff, welches einer Stadt zufährt, von den Wellen aber Gefahr leidet.

Hofnung muß Uns Muth und Leben
Nahrung, Kraft und Stärke geben.

2. Ein Garten mit einer Allee, wordurch ein Fürstlicher Einzug geschieht, und auf beeden Seiten viel Leute stunden.

Was die Hofnung stärken kan,
Zeigt CARL Uns mit der Ankunft an.

3. Ein Feld, worauf Bäume blühen, und ganz grün werden, schöne Früchten tragen, Leute darinnen spatzieren gehen, und davon abbrechen.

Blüthe, Blatt und endlich Frucht
Ist es, was die Hofnuug sucht.

4. Zwey Cedern-Bäume mit einem Engel, welcher den Lorbeer-Cranz, wormit die Cedern eingefaßt, im Arm hält.

Dura ut alta Cedrus,
Sic duret CAROLUS noster.

5. Eine Sonne, welche über eine Landschaft scheint und Regen giebt, so das Erdreich befeuchtet:

Zum Gedeyhen und Erquicken
Muß der Himmel beedes schicken.

6. Einen Imen-Korb, zwischen 2. gleichen Feldern stehend, wo Sie alle vor einem Feld vorbey, und auf ein anders fliegen.

Wo die Blume Saft verspricht,
Dahin ist ihr Flug gericht.

7. Drey Gratien.

Das ists, wovon man Seegen zieht,
Wo Einigkeit und Friede blüht.

Nro.

Nro. CLXVIII.

Herr Cammer-Rath und Fourage-Verwalter Nonnenmacher
und
Herr Feldscherer Eiselen

hatten vor dem Eingang des Hauses 2. grosse und von innen beleuchtete Pyramiden, zwischen welchen der Herzogliche Name aufgestellt, und im blauen Feuer sehr schön brennend, sodann von denen beeden Pyramiden an beederseits bis ans Ende des Hauses ein Schlangen-Feuer angeordnet gewesen, mit den Devisen:

1. Gottes und des Herzogs Schuz
Bietet allen Feinden Truz.
2. Die Gnad, die Uns heut wiederfährt,
Macht alles Leid in Freud verkehrt.

Mitten an dem Hauß ware das Herzogliche Wappen, mit der Aufschrift:

Nestoreos vivat DUX Clementissimus annos,
Et nobis adsit tempus in omne favens.

Der zweyte Theil des Hauses ware darneben von Herrn Hof-Medico Ellwert an sammtlichen Fenstern mit Guirlanden und Blumenwerk geziert, und mit einer grossen Anzahl von Lichtern beleuchtet, wie auch der dritte Stock nehmlichen Hauses von denen beeden Herrn Ober-Forstmeistern Barons von Thüngen auf faconirte Art schön illuminirt gewesen.

Nro. CLXIX.

Herr Cammer-Laquay Hübner

hatte seine Behausung auf eine schöne faconirte Art mit etlich 100. Amplen beleuchtet, wie auch die darinnen logirenge beede Capitains de Varennes und von Bock hatten ein Gemählde vorstellend, eine am Himmel hell leuchtende Sonne, welche ein fruchtbares Feld macht, mit den Worten:

Tout renait à son Aspect.

An den 4. Fenstern auf beeden Seiten dieser Devise lase man folgende Aufschriften vertheilt.

1. Charles, dans ce grand jour.	2. La Suede & la France.	3. Teprouvent leur Amour.	4. Et Leur Reconnaisançe.

An den äussersten beeden Ecken, ware der Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, und das Wort:

VIVAT!

Nro. CLXX.

Vor dem Herzoglichen Marstall, da die Garde zu Pferd einquartiert war,

stunde ein groß Architectur-mäßiges Portal, oder dreyfacher Ehrenbogen, in der Mitte aber der Fürstenhut mit dem vergoldeten Herzoglichen Namen, hinter dem mittlern Bogen, war eine Gallerie errichtet, auf welcher sich Paucken und Trompeten hören liessen, und in den 2. Nebenbögen 2. Garde-Reuter zu Pferd aufgestellt, da der Eine die Devise:

Ewig getreu!

Der andere:

Bis in den Tod.

hatte: Neben 2. den äussern Bögen, waren noch 2. grosse Pyramiden gestanden, und das ganze Werk mit vielen 100. Amplen an sich selbst, und auf dem Boden stark beleuchtet. Der Marstall selbst aber prangte an allen seinen Fenstern mit starken Lampen-Feuer, so, daß das ganze Werk sich gegen dem Herzoglichen Schloß sehr schön und prächtig präsentirte.

* *
*

Zwölf-

Zwölftes Viertel.

Nro. CLXXI.

Herr Handelsmann Strauß

hatte neben der übrigen starken Illumination von etlich 100. Lichtern und Amplen

1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:
   Vivat! Es lebe stets in Fürstlichem Vergnügen
   Der Herzog, und laß Ihm Uns stets im Schoße liegen.
2. Das große Wappen, mit dem Herzoglichen Namen:
   Heut ruft man voller Freuden,
   Vivat CARL! auf allen Seiten.

Nro. CLXXII.

Herr Römisch-Königswirth Dieffenbach

beleuchtete sein Hauß mit 500. Amplen, und hatte folgende Gemählde:

1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Aufschrift:
   Venetiis reduci tradunt cum sanguine corda,
   Conclamant Patriæ, CAROLE, vive Pater.
2. Die Fama, welche einen Lorbeer-Cranz in der Hand hatte:
3. Den Fürstenhut wieder, samt denen Worten:
   Quis redit hic? CAROLUS cuncto dilectus amore:
   O nunquam patriam quæso relinque tuam.

Nro. CLXXIII.

Herr Handelsmann Ungerer

hatte seine untere Etage beleuchtet, und die Gemählde:

1. Den Elias gen Himmel fahrend, mit seinem Diener Elisa, mit dem Beysaz:

Elisa hält ihn nicht: Er zieht in Himmel ein:
Wir halten Dich, o CARL, um lang bey Uns zu seyn.

2. Den Herzog im Brustbild. Oben: Vivat CAROLUS!

Unten: So frölich als diß Fest Uns heute war,
So lebe CARL! noch viele Jahr.

3. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen:

Gott seegne CARLS gerechtes Regiment,
Zum Trost vor Uns bis an Sein spates End.

Nro. CLXXIV.

Mademoiselle Bonafini

hatte die obere Etage auf eine sehr feine und prächtige Art beleuchten lassen. Der Eingang war mit einer Charmille versehen, und das Hauß auf zwey Seiten mit Ornamenten von Laubwerk und natürlichen Blumen so verbunden, daß die Fenster-Gurth, Gesimms und Füllungen mit Festonen und Guirlanden auf das niedlichste ausgezieret waren. Einige 1000. Glaß-Lampen erleuchteten das ganze Werk auf das herrlichste, und gabe dem Hauß ein bewunderns-würdiges Ansehen.

Nro. CLXXV.

Hauß-Schneider Kümmerers, Wittib

hatte ihr ganzes Hauß nebst dem Fürstenhut und Herzoglichen Namen mit Triangel-Leuchtern und 200. Lichtern und Amplen beleuchtet.

Nro. CLXXVI.

Herr General-Major von Leger

hatten Dero Hauß mit Lichtern auf faconirte Art ganz illuminirt.

Nro.

Nro. CLXXVII.

Herr Creutz-Wirth Endters

erleuchtete sein ganzes Hauß mit vielen Lichtern und Amplen, hatte auch dabey die Gemählde:

1. Eine Pyramide, auf welcher ein Lorbeer-Cranz, mit einem Palm-Zweig, und dabey die Stadt Ludwigsburg war.
2. Einen Palmbaum, mit Rosen umhängt. Auf beeden stunden die Worte:

   1. So triumphirt die Liebe,
   2. Zur Zeit der Rosen.

Nro. CLXXVIII.

Herr Simon Haag, Raths-Verwandter

hatte nicht nur sein Hauß, sondern auch den vor seinem Hauß stehenden Bronnen, nebst einer darauf gemachten großen Pyramide, auf eine schöne Art, mit etlich 100. Amplen beleuchtet.

Nro. CLXXIX.

Joh. Nicol. Walther, Hof-Flaschner

hat seine Fenster durchgehends Pyramiden-förmig illuminirt.

Nro. CLXXX.

Glaser Melmer

hatte neben andern beleuchteten Fenstern

1. Eine Pyramide mit dem Herzoglichen Namen und Beysaz:

   CARL liebt Aufrichtigkeit,
   Den Falschen ist Er feind:
   Wohl dem, der, was Er thut,
   Aus treuem Herzen meynt.

2. Eine gleiche Pyramide:

Wer nicht mit Uns will Rosen brechen,
Den sollen falsche Dornen stechen.

Nro. CLXXXI.

Georg Wacker, Beck

hatte bey der Beleuchtung seines Hauses auch im Gemählde:

Die Sonne und die Erde, nebst dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

So wahr die Sonne thut, den Erden-Craiß bescheinen:
So treu thun wir es auch mit Unserm Herzog meynen.

Nro. CLXXXII.

Herr Piquer Schmid

illuminirte seine Behausung, und stellte in Mahlereyen auf:

1. Ein Jagd-Stück, mit den Worten:

Unserm grossen CARL zu Ehren
Soll mans bis nach Waldeck hören.

2. Das See-Häußlen mit dem Halaly der Parforce-Jagd:

Gib Himmel CARLN ein langes Leben:
So kans noch oft Halaly geben.

3. Ein Gemählde mit Früchten, Wein, Brod und Geld, wobey ein Reuter:

So crönt CARLS Huld
Endlich die Gedult.

Nro. CLXXXIII.

Stadt-Bauknecht Federer

machte bey seiner übrigen Illumination auch

1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und der Devise:

Auch ich hoff auf meines Herzogs Huld,
Und bleibe frölich in Gedult.

2. Das große Wappen mit dem Herzoglichen Namen, und dabey:

V. C. H. Z. W.

Nro. CLXXXIV.

Stadt-Bauknecht Widmanns Wittib

hatte die Welt-Kugel nebst andern Zierathen und Einfassungen von Blumen, nebst der Devise:

Es lebe CARL!
Vivat, er lebe!

Nro. CLXXXV.

Stadtziegler Kittelberger

hat sein Gastwirths-Hauß zur Solitude, neben dem 2ten dabey stehenden auch mit einer zahlreichen Lichter-Illumination versehen.

Nro. CLXXXVI.

Johann Wüst, Hof-Maurer

hatte: 1. Ein unausgemachtes Hauß, mit dem Beysaz:

Durch CARLS Gnad und hülfreichste Hand
Bring ich mein neues Hauß zu Stand.

2. Eine Pyramide: Vivat
3. Eine dergleichen: CARL

Nro. CLXXXVII.

Herr Pürst-Meister Leo

hat seine ganze Wohnung mit Lichtern und Amplen auf faconirte Art reichlich illuminirt, besonders den Fürstenhut und Herzoglichen Namen. Die

Fenster des ganzen Hauses waren alle grün eingefaßt, und schön im Anblick.

Vierzehendes Viertel.

Nro. CLXXXVIII.

Herr Regiments-Feldscherer Braunmüller

hat auf seiner Gallerie vor dem Hauß eine sehr schöne Illumination von viel 100. Amplen angestellt, wobey die Worte vertheilt dazwischen gestanden:

Vivat CAROLUS!

Nro. CLXXXIX.

Herr Leib-Chirurgus Reichenbach

hat sein großes und ansehnliches Hauß mit etlich 1000. Lichtern und Amplen aufs prächtigste illuminirt, und besonders daran den Fürstenhut und Herzoglichen Namen, mit den Worten:

Vivat CAROLUS!

Nro. CXC.

Herr General-Major von Stain

haben nebst 2. in Lebens-Größe aufgestellten Personen eine sehr schöne faconirte Illumination von Lichtern an Dero Logis angeordnet.

Nro. CXCI.

Herr Obrist von Hügel

hatten gleichfalls Dero Logis mit Lichtern durchaus illuminirt.

Nro. CXCII.

Gärtner Mezgers Wittib

hatte den Fürstenhut mit vielerley Laubwerk geziert, dabey den Herzoglichen Namen, mit dem Beysaz:

Zwar ist es nicht mein eigen Hauß:
Doch scheinet auch mein Licht hinaus.

Nro. CXCIII.

Herr Hof-Gärtner Walter

hatte eine Pyramiden-förmige und auf verschiedene andere Art gezierte Illumination, mit den Worten:

Vivat CAROLUS!

Nro. CXCIV.

Herr Raths-Verwandter und Chirurgus Mohrhard

hatte die untere Etage mit vielen Lichtern beleuchtet, besonders zwey Fürstenhüte mit dem Herzoglichen Namen, auf deren jedem stunde:

Vivat CAROLUS!

Herr Obrist von Harling

hatten die obere Etage, als Dero Logis, auf faconirte Art gleichfalls mit Lichtern beleuchtet.

Nro. CXCV.

Herr Obrist-Lieutenant und General-Quartier-Meister von Nicolai

hatten Dero Logis mit zahlreichen Lichtern auf faconirte Art beleuchtet, und besonders 1. Den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen.
2. Eine Korn-Garbe, auf welcher zu lesen:

Je fais vivre.

3. Ei

3. Einen Seehafen, worinn Schiffe einlaufen, samt der Devise:
Publico Commodo fulget!

Nro. CXCVI.

Herr Buchhalter Altermann

hatte bey der übrigen Beleuchtung des Hauses

1. Den Fürstenhut mit dem Herzogl. Namen, und den Worten:
Vivat CAROLUS!
2. Einen Blumen-Krug, mit dem Zusaz:
Nos vœux sont couronnés.

Nro. CXCVII.

Frau Obristin von Linckensdorf

hatten die obere Etage ihres Logis, mit Lichtern durchaus stark beleuchtet:

Frau Ober-Kriegs-Commiss. von Stößer

aber die untere Etage Dero Hauses auch von aussen mit vielen Amplen in schöner Ordnung illuminirt.

Nro. CXCVIII.

Herr Obrist-Wachtmeister von Meixner

haben gleichfalls Dero Hauß mit Lichtern reichlich und auf faconirte Art beleuchtet.

Nro. CXCIX.

Herr Premier-Machinist Keym

hatte seine bey dem großen Opern-Hauß stehende Wohnung sehr schön illuminirt. Die Fueß- und übrige Gesimms-Werke nebst der Einfassung der Fenster waren mit viel brennenden Glaß-Amplen versehen. Oben in der

Mit-

Mitte aber am Zwerchhauß ware der Herzogliche Name nebst dem Vivat mit transparentem Feuer beleuchtet.

Nro. CC.

Herr Hof-Büchsenmacher Hampel

illuminirte durchaus seine Fenster, nebst der grünen Einfassung, auf eine reiche und faconirte Art.

Nro. CCI.

Porcellain-Mahler Schaiblen

hatte bey seiner Illumination die Verse:

Vivat! es lebe CARL, der grosse Fürst.
Gottlob! daß er nun bey uns ist!
Heut ist der froh erwünschte Tag,
Des Ludwigsburg sich freuen mag.
Ich dancke Gott nebst allen treuen Schwaben,
Daß wir den Herzog wieder haben.

Nro. CCII.

Hof-Bronnenmacher Kempf

hatte 1) einen Cranz von Lorbeer, darauf der Herzogliche Namen geschlungen, und in demselben: Vivat CAROLVS! mit dem Beysatz:

Gott lasse CARLN im Seegen floriren,
Und bis an das Jahrhundert zu Ende regieren.

2) Einen Altar, wobey etliche Kinder mit aufgehabenen Händen beten:

Sehet, wie der Kinder Opfer,
Ihr Gebet, ihr Herzens-Flehen,
Für des Herzogs Wohlergehen
Hier von Tag zu Tag geschehen.

Nro. CCIII.

Mezger Bäßler

hatte, nebst der andern Beleuchtung, den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen:

Oben: Vivat CAROLUS!
Unten: Unter diesem Schatten ruhe ich sicher.

Nro. CCIV.

Zimmermann Schalck

hatte an seinem Hause 2 Gemählde, jedes mit dem Fürstenhut und Herzoglichen Namen, davon eines die Sonne, das andere den Mond hatte. Unter jedem stunde: Vivat CAROLUS!

Nro. CCV.

An der Herzogl. ächten Porcellain-Fabrique

waren die Gebäude und deren Fenster mit freyem Feuer von etlich 1000 Glaß-Amplen illuminirt, die äussere Ansicht der Fabric aber folgender massen:

Die Haupt-Säulen des Portals wurden oben Bogen-förmig geschlossen, mit transparenter Mahlerey, und mitten darauf das Herzogliche Wappen, nebst dem Fürstenhut, darneben 2 mit bunten Blumen-Guirlanden spielende Kinder waren, gesetzt. Auf der ersten Säule des Portals ware Fortuna geflügelt an Schultern und Füssen, mit der Beyschrift:

Fortunæ reduci.

Auf der zweyten Säule des Portals ware die Göttin der Ehre, mit einem Lorbeer-Zweig in der Hand, und Ueberschrifft:

Patri Patriæ.

Sodann

Sodann ware das Portal nach dem Raum des Hofs perspectivisch gezieret. Es stellte eine Einsicht in einen Garten vor, in deren Mitte sich eine Grotte von Porcellain präsentirte, da aus einem Frazen-Kopf das Wasser auf 2 grosse Muscheln abfiel, und sich in ein Reservoir senkte. Neben zu waren 6 Thermes, zu jeder Seiten 3 gestellt, welche Köpfe der Weltweisen vorstelleten. Uebrigens ware das Parterre mit lebendigen Blumen sehr häufig geziert, und mit lauter Porcellain-Scherben bestellt, und nach der Zeichnung ausgestreut. Neben dem Thor zeigte sich im Lampen-Feuer zu beeden Seiten ausgetheilt: Vivat CAROLUS! auf den 4 Haupt-Säulen aber folgende Emblemata und Devisen:

1) Zur Rechten: Die aus dem Meer aufsteigende Sonne:

Nova Luce.

2) Zur Linken: Die Sonne, so das Erdreich beleuchtet:

Animat.

3) Besser aussen zur rechten Hand:

Die Göttin des Ueberflusses mit dem Cornu Copiæ:

Novis Donis

4) Weiter hin zur linken Hand:

Die Göttin der Jugend, einen Baum umfassend:

Sub umbra gaudet.

Nro. CCVI.

An dem Catholischen Bet-Hause

repräsentirte sich eine Ehren-Pforte. Ober dem Capitello zeigte sich das darzu verfertigte und von einem Künstler entworfene Brustbild Serenissimi

unter dem Fürstenhut. Zu den Füßen Sr. Herzoglichen Durchlaucht erblickte man einen Genium, der einen Schild folgender Aufschrift mit beyden Händen hielte:

VenI, eVgenI,
Læta CorDa patent CVM porta. 1767.

In ductibus Capitelli ware folgendes zu lesen:

VIVat serenIssIMVs CaroLVs eVgenIVs
eX ItaLIa In regno sVo reDVX. 1767.

Das Mittel-Blatt repräsentirte einen Lorbeer-Baum, auf welchen ein Donner-Wetter abzielete. Die Unterschrift war:

Eo magis floret.

Zu beyden Seiten stunden 2 Pyramiden mit Lorbeer-Cränzen umwunden, innerhalb derselben ware folgendes umher zu lesen:

Ut Laurus æternum virescit,
Decidua nunquam senescit,
Sed semper ad sidera evehit se:
Honores Carole! sic stabunt,
Sic Nomina Tua durabunt,
Et altius, altius efferent Te.

Die Füße beyder Pyramiden waren wie 2 Schilde gemacht, worauf folgende Aufschrift:

Aspice non donum dantis,
Sed Pectus Te Amantis.

Die Illumination ware transparent und schön zu sehen.

Nro.

Nro. CCVII.

Das Herzogliche Waisen- Zucht- und Arbeits-Hauß.

1) Am Pfleg-Haus ware,

Ein Bienen-Korb, um welchen Bienen schwärmen, mit der Devise:

Fleiß und Ordnung sind die Brücke
Zu dem allgemeinen Glücke.

Dem Bienen-Korb zur Rechten ware:

Die Gerechtigkeit, mit der Aufschrift:

Wer Uebertretter schont, der ist der Tugend Schade,
CARL liebt Gerechtigkeit, doch dämpft Er sie mit Gnade.

Zur Linken: Das Cornu Copiæ, mit dem Beysatz:

CARL, die Barmherzigkeit
Macht Menschen Göttern gleich,
So lang Du lebst, so sind wir reich.

2) Am Pfarrhauß waren:

Eine aufgehende Sonne, mit von sich werffenden Strahlen, unter dieser ein Garten mit groß und kleinen Bäumen, und dem darinn arbeitenden Gärtner, samt den Versen:

Theils
Unter Gottes Aug,
Theils
Seines Herzogs Schatten,
Baut seinen Garten hier der erste Gärtner an,
Viel Unkraut sieht er zwar sich zu den Pflanzen gatten:
Doch pflegt und wartet er der Blümlein, wie er kan,
Und mit dem Unkraut sucht er auch nicht schnell zu handlen,
Nein! selbst das Unkraut noch in Blumen zu verwandlen.

3) Am Corps de Logis stunde:

Willkomm,
Hier grüsset Dich
Als ihren Landes-Vater,
Doch auch als ihren best- und gnädigsten Berather,
Ja wohl als ihren Vater gar,
Die für Dich betende, vereinte Waysen-Schaar.

4) An der Fabrique-Buchhalterey:

Es lebe Herzog CARL, der die Fabriquen liebt,
Und unserm Arbeits-Hauß viel Gnadenblicke giebt.
Der wolle fernerhin Sein Auge zu uns lenken,
Und so, wie bis daher, in Gnaden an uns denken.

Sonsten waren diese 4 Gebäude des Hauses sowohl durch Einfassung sammtlicher Fenster mit Amplen, als auch durch einen Schlangen-Zug über gedachte 4 Gebäude hin mit viel 1000. Amplen beleuchtet.

Fünfzehendes Viertel.

Nro. CCVIII.

Die verwittibte Frau Bau-Verwalterin Pollerin

hat den untern Stock ihres Hauses ganz mit Lichtern Pyramiden-förmig beleuchtet. Die obere Etage hingegen haben

Herr Obrist-Wachtmeister und Flügel-Adjutant von Klinckowstroehm

bestehend aus 10 Fenstern, nicht nur mit 400 Glaß-Amplen auf eine schöne faconirte Art beleuchtet, sondern auch den Durchzug zwischen der untern und obern Etage auf das zierlichste und netteste illuminirt.

Nro. CCIX.

Herr Caffétier und Stuttgarder Stadt-Wirth Stoll

hatte neben seiner Illumination 9 Gemählde aufgestellt, mit den Devisen:

1) Die Sonne eingefaßt:

Sey grosser Herzog unsre Sonne,
So leben wir in Freud und Wonne.

2) Ein Cornu Copiæ.

3) Eine Blumen-Einfassung:

Mit grosser Freud,
Wünscht zu dieser Zeit:

4) Einen Frucht-Korb.

5) Einen Blumen-Ring:

Ein langes Leben
Woll Gott geben

6) Ein Cornu Copiæ:

Unserm Herzog CARL.

7) Eine Blumen-Einfassung:

Wir richten uns nach deinen Winken,
Bis wir in die Verwesung sinken.

8) und 9) waren der Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, welches alles mit Lichtern von innen stark illuminirt war.

Nro. CCX.

Herr Burgermeister Mögling

hatte an seinem untern Stock eine schöne Beleuchtung angestellt, und dabey folgende Emblemata und Devisen angebracht:

1) Die

C

1) Die Stadt Venedig, und oben darüber das doppelte C. in Gestalt einer Sonne:

Neptunus Stadt in jenem Meer
Wirft uns des Herzogs Strahlen her.

A

2) Die Stadt Stuttgard, mit einer gleichen Sonne:

Da, wo so viele 1000 Reben,
Bringt CARL den Bürgern Muth und Leben.

R

3) Das Herzogliche Lust-Schloß, la Solitude, mit den übrigen Gebäuden im Wald, und oben darüber eine gleiche Sonne:

Der Glanz von diesen Einsamkeiten
Waißt sich aus Wäldern zu verbreiten.

L

4) Die Stadt Ludwigsburg, mit der aufgerichteten Ehren-Pforte:

Was CARL an unsrer Stadt gethan,
Zeigt sich durch Herzens-Pforten an.

D.

5) Die Fama mit kreuzweisen Trompeten, welche die Worte ausblasen Vivat CAROLUS!

Ja, Fama, durch Trompeten-Schall
Sag CARLS Gloire an überall.

W.

6) Eine vor einem Altar kniende Person im Gebett:

Gesund-

Gesundheit, Leben, höchstes Wohl
Wünscht jeder Bürger Freuden voll.
Fiat!

Herr Bau-Verwalter Poller

hat die zweyte Etage dieses Hauses, und besonders samtliche Fenster rings um mit Glas-Amplen reichlich illuminirt. In der Mitte ob der Hausthüre ware der geschlungene Herzogliche Name, mit dem Fürstenhut, von 9 Schuh hoch, verguldt, und mit Farben ausgemahlt, auch mit gefärbten gläsernen Amplen aufs helleste und zierlichste beleuchtet.

Nro. CCXI.

Johannes Schlumberger, Weinschenk und Traiteur

hatte sein Hauß mit Lichtern beleuchtet, und dabey den Fürstenhut mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, samt der Aufschrift:

CARLS Befehlen folgen wir
Mit frölichem Gehorsam hier,
Bis der blasse Tod uns winkt,
Und aus unsern Häusern dringt.

Nro. CCXII.

Von der Frau Obrist-Lieuten. B. von Cramms Wittib

ware das Mezger Meyerische Hauß mit viel hundert Lichtern und Amplen faconirt erleuchtet.

Nro. CCXIII.

Herr Ober-Wagen-Inspector Beck

hat sein Hauß mit Cron-Leuchtern und Amplen illuminirt, nebst der Devise:

CARL kommt, nun freue dich bisher verlassnes Hauß,
Sein Anblick rüste dich mit neuem Glanze aus:

Ja, CARL wirft doch auf dich noch einen Gnaden=Blick,
Aus angestammter Huld, auf seinen Knecht zurück.

Nro. CCXIV.

Die Gardes-Caserne in dem alten Spannaglischen Hauß

ware mit 400 Lichtern und 200 Amplen Pyramiden weiß illuminirt; In der Mitte der Fürstenhut, mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, und Kriegs=Armaturen. Zugleich liesse sich während der Illumination ein Band Hautboisten hören.

Nro. CCXV.

Herr Ober=Capellmeister Jomelli

hatte sein Hauß durch viele 100 Lichter in schönem Glanz dargestellt.

Nro. CCXVI.

Herr Hof=Gärtner Hemmerling

hatte seinen obern Stock mit viel 100 Lichtern und Amplen sehr schön beleuchtet. Die Fenster waren mit Blumen=Zierathen eingefaßt, und in der mittlern Stube ein grosser Spiegel angebracht, der alles auf perspectivische Art auf die Strasse heraus präsentirte.

Nro. CCXVII.

Herr Hof= und Canzley=Buchdrucker Cotta

hatte vor seinem Hauß 6 hohe mit Tannen=Reisig umwundene, und mit etlich 1000 Ampeln illuminirte Pyramiden, auf deren Gipfeln gefärbte Glas=Kugeln stunden, die mit ihren gelb= roth= und grünen Farben je zwey und zwey einander correspondirten. Die Mitte einer jeden Pyramide wurde durch die aus lebendigen Blumen verfaßte Herzogliche Namens=Chiffre gezieret. Eine Menge von lebendigen Blumen umgaben das Portal; wie dann besonders auf und neben demselben zerschiedene

vor=

porcellainene Blumen-Krüge stunden, die, in der besten Ordnung und Proportion arrangirt, ein reizendes Ansehen gaben. Auf einem ebenfalls mit lebendigen Blumen umschlungenen dunklen Schilde präsentirte sich durch Hülfe der hinter demselben künstlich angebrachten Lampen diese goldene Aufschrift:

Vivat CAROLUS!
Et sub Auspiciis suis
Floreat hoc Typographeum Aulicum!

Nro. CCXVIII.

Herr Cammer-Herr von Schack

haben vor Dero Hauß ein besonders groß grün bedecktes, und mit lebendigen Blumen geziertes Portal errichten lassen. In der Mitte des Hauses ware der Fürstenhut, mit dem geschlungenen Herzoglichen Namen, und die Worte: Vivat CAROLUS! Sammtliche Fenster und Gesimser des Hauses waren mit lebendigen Blumen-Einfassungen geziert, alles aber mit viel tausend Amplen sehr schön und stark beleuchtet.

Nro. CCXIX.

Borten-Würker Egin, Wittib

hatte bey Beleuchtung ihres Hauses den Fürstenhut mit dem geschlungenen C. und der Beyschrift:

Es schmerzte, Grosser Fürst, uns Dein Abwesenheit,
Dein gnädig Widerkommen jetzt dagegen uns erfreut.

Nro. CCXX.

Maurer Strohmeyer

hatte gleichfalls den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und dem Zusatz:

Nun sind wir froh und recht vergnügt,
Weil wir den Vatter wieder sehen:
So bitten wir Dich, CARL, jezund,
Du wollest nimmer von uns gehen.

Nro. CCXXI.

Herr Cammer-Rath Roth

hatte sein Logis mit grosser Anzahl Lichtern illuminirt, und dabey:

1) Ein brennendes Herz, in welchem stunde: CARL, unten daran aber die Worte:

Vous, qui passes ici, arretes ci ceans,
Je mets au dehors ce, que je sens dedans,
Voyes ce cœur brulant; celui qui vous appelle,
Et dit pour CHARLES flamme ne peut etre trop belle.

2) Die Sonne, von einem doppelten C. eingeschlossen, mit der Devise:

Sol Patriæ.

Nro. CCXXII.

Cammer-Musicus Neusinger

hatte bey seiner Illumination auch die Verse:

Aller treuen Ludwigsburger Herzen,
Weit entfernt von Jammer, Noth und Schmerzen,
Sollen heut getrost und freudig scherzen,
Und vor Eifer brennen, wie die Kerzen.

Nro. CCXXIII.

Cronen-Wirth Zeller

stellte bey seiner Beleuchtung des Hauses vor:

2. Citronen-Bäume, unterhalb den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, und dem Zusatz:

Vivat CAROLUS, & longa regnet tempora!

Nro. CCXXIV.

Herr Raths-Verwandter, Stuck- und Glockengiesser Neupert

hatte vor seinem Hauß 2 grosse Canonen, und zwischen denselben den Fürstenhut, worauf zu lesen war:

Laß donnern und krachen,
CARL wird es wohl machen.

Das ganze Hauß aber, dessen Fenster sammtlich mit lebendigen Blumen geziert, und rings um mit brennenden Ampeln eingefaßt gewesen, ware demnach durch tausend weiß Ampeln stark beleuchtet.

Nro. CCXXV.

Cammer-Laquay Vischer

hatte bey der Illumination seines Hauses 4 Pyramiden, auf deren Spitzen jedesmal CARL stunde. Die Pyramiden selbst waren schön mit Blumen geziert und eingefaßt, in der Mitte aber folgende Devisen:

1. In cordibus nostris manet nomen Principis.
2. Amor Dei, Amor Principis.
3. Ubinam major inveniendus Amor?
4. Sic aperiuntur januæ, sic corda nostra aperiuntur.

Ferner 2 Ehren-Bögen, gegen dem Thor den einen, den andern gegen der Stadt, oben auf derselben Mitte Blumen-Körbe von einer Pyramide zur andern. Die Bögen, wie auch alle gegen der Strasse zu vorwarts gehende Fenster, nebst der Beleuchtung, waren mit lebendigen Blumen geziert.

Oben am Mittelstock

ware zu sehen die Sonne, so aus dem schönsten Gewölk hervor leuchtet, unter derselben aber eine Landschaft mit unterschiedlichen Gebäuden, Bäumen und grünen Heyden, worauf Schaafe weyden, und der Schäfer sitzend mit seiner Feld-Schallmeyen sich erlustiget. Die Devise war:

Cest par sa Presance que les tenebres sont bannis
Heureux jour! qui en nous rendant Nôtre Prince
Bannis la tristesse & rejouit le Cœur de Cytoyen.

Unter dieser Devise ware der Fürstenhut mit dem doppelten C. und beedes mit allerhand Blumen eingefaßt, in welchem die Sonne sich zeigt, und unter derselben ein Herz, welches brennt, und die Flammen fallen läßt, mit dem Zusatz:

Das Herz der treuen Unterthanen
Zerfliesset heut vor Freud in Flammen.

Uebrigens waren bey dem ganzen Werk etlich tausend Lichter und Amplen zur Beleuchtung angebracht.

Nro. CCXXVI.

Zimmermann Meyer

hatte an seinem äussersten Hauß am Thor, neben der übrigen Beleuchtung, den Fürstenhut mit dem Herzoglichen Namen, wobey stunde:

Oben: Macht Thor und Riegel auf!
Unten: Fortuna scherzt und lacht.

Nro. CCXXVII.

An dessen zweyten Hauß

ware gleichfalls der Fürstenhut angebracht, mit dem Herzoglichen Namen, und den Worten:

CARLS Wiederkunft
Hat uns vergnügt gemacht.

Es

Es ist nun kein Zweifel, daß, wer nur gegenwärtige Beschreibung liest, derselbe sich auch das ganze Werk der allgemeinen Illumination durch die Stadt desto besser vorstellen, und den Schluß machen werde, welch ein prächtiges und lustvolles Ansehen diese Freuden-Erleuchtung gehabt habe. In der That hätten noch viele Häuser von treu gesinnten Burgern und andern in der Stadt sich aufhaltenden Personen benannt werden können, welche zwar keine Mahlereyen und Devisen hatten, doch in der Haupt-Sache nicht ermanglet haben, auch ihre Wohnungen, gleich den andern, auf verschiedene Weise schön zu beleuchten, und keine Kosten in offentlicher Darstellung ihrer unterthänigsten Devotion gegen Seine Herzogliche Durchlaucht zu sparen. Es seye aber genug an diesem.

Das allergnädigst bezeugte Wohlgefallen Sr. Herzoglichen Durchlaucht ist ein genugsamer Beweiß, daß niemand dieser Illumination seinen Beyfall und sein Lob umsonst gegeben habe.

IV.

Das wegen Seiner Herzoglichen Durchlaucht höchstbeglückter Zurückkunft gehaltene Te Deum &c. &c.

Nachdem Seine Herzogliche Durchlaucht aus der Stadt in Dero Herzoglichen Residenz wieder angelangt, und also die Feyerlichkeiten dieses höchst erfreulichen Tages in spater Nachtzeit geendiget ware: geruheten Höchst-Dieselbe den Regierungs-Rath und Ober-Amtmann Kerner, wie auch den Special-Superattendenten, M. Zilling, noch gnädigst beruffen

zu lassen, und demselben zu ausnehmender Freude der ganzen Stadt, Dero Höchste eigene Gegenwart bey dem des folgenden Tags angestellten Dank-Fest zuzusagen.

Noch in der Nacht wurden deswegen in der Evangelischen Stadt-Kirche die nöthige Zubereitungen gemacht, und der gewohnliche Platz vor Seine Herzogliche Durchlaucht und den gesammten Hof-Staat in den erforderlichen Stand gestellet.

Seine Herzogliche Durchlaucht erhoben sich demnach Sonntags den 12 Julii Morgens um halb 9 Uhr von Dero Residenz nach bemeldter Stadt-Kirche, allwo sich schon vor der Höchsten Ankunft der ganze Hof, wie auch die samtliche hohe und niedere Herren Officiers von der Garnison versammlet hatten.

Höchst-Dieselben saßen in einem 8 spännigen Staats-Wagen. Vor selbigem aber fuhren in verschiedenen andern Wagen die HHerren Cavaliers von der Aufwartung. Sodann folgten des Herrn Obrist-Stallmeisters, Baron von Röders Excellenz, in einem besondern Wagen. Hierauf kame ein Hof-Fourier, mit samtlichen Hof-Livree-Bedienten in ihrer Galla-Livree. Ein Cammer-Fourier, sodann der Herzogliche Wagen, und neben selbigem die beede HHerren Trabanten Lieutenants, mit denen Herzoglichen Leib-Trabanten, weiter hinauswärts aber ein Theil des Herzoglichen Leib-Corps und der Herzoglichen Garde zu Pferdt.

An der Kirchthüre wurden Seine Herzogliche Durchlaucht von dem Stadt-Magistrat und der gesammten Geistlichkeit unterthänigst empfangen, und unter Vorangehung des ganzen Hofs auf einen vor dem Altar erhöheten, und besonders zubereiteten Platz, worauf ein Fauteuil vor Höchst-Dieselbe stunde, begleitet.

Die

Die Music wurde von der Herzoglichen Capelle unter der Direction des Herrn Ober-Capellmeisters Jomelli aufgeführt, und das Te Deum mit der Andacht abgesungen, welche die Ehre des Allerhöchsten, und die Grösse der göttlichen Wohlthat in der höchst beglückten Zurückkunft Seiner Herzoglichen Durchlaucht erforderte.

Nach abgesungenem Gesang: Komm heiliger Geist, Herre Gott! und etlicher Versen aus dem Dank-Lied: Womit soll ich dich wohl loben? trate der Special-Superattendent, M. Zilling, auf die Kanzel, und verrichtete nach einer abgelegten wohlgesetzten und eindringlichen Dankrede den gewöhnlichen Gottesdienst.

Seine Herzogliche Durchlaucht geruheten demselben nicht nur ganz mit unermüdeter Andacht gnädigst anzuwohnen, sondern auch zugleich den armen Kasten mit einem reichen Opfer, der Kirche und den Armen zu gut, mildest zu bedenken.

Nachdeme der ganze Gottesdienst mit einem nochmaligen Dankliede: Nun danket alle Gott! beschlossen ware, fuhren Seine Herzogliche Durchlaucht in voriger Ordnung nach dem Herzoglichen Schloß zurück, und geruheten nach einiger Verweilung daselbst der Wacht-Parade auf dem Schloß-Platz anzuwohnen, sodann aber auch in die Herzogliche Catholische Hof-Capelle Sich zu erheben, und dem daselbst angestellten Dank-Feste und Sonntäglichen Gottesdienst gleichfalls abzuwarten.

Das Te Deum wurde auch hier bey einer prächtigen und rührenden Music abgesungen, und darauf das Hoch-Amt bey feyerlicher Aussetzung des Venerabilis abgehalten.

V.

Das Herzogliche gnädigste Decret,

diese angestellte unterthänigste Freudens-Bezeugungen betreffend.

Wann der Einzug selbst, womit Seine Herzogliche Durchlaucht die Stadt und Residenz Ludwigsburg vorzüglich begnadiget, wann die höchst eigene Ansicht der Illumination, wann die ausserordentliche Besuchung des Evangelischen Gottesdiensts, wann andere Merkmale, die Seine Herzogliche Durchlaucht von sich zu geben beliebet, offenbare Zeugniße waren von der gnädigsten Landes-Vätterlichen Zuneigung gegen sammtlichen Innwohnern, und dem höchsten Wohlgefallen an den obbeschrieben unterthänigsten Freudens-Bezeugungen, so war es noch mehr das in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßte Herzogliche Decret, welches Seine Herzogliche Durchlaucht am Sonntag vor dem gehaltenen Dankfest an das Herzogliche Ober-Amt erlassen, und der versammleten Burgerschaft nach geendigtem Gottesdienst sogleich zu publiciren befohlen haben.

Man lese selbst, welche gnädigste Zufriedenheit Seine Herzogliche Durchlaucht gegen dem Magistrat und Bürgern zu Ludwigsburg zu bezeugen, und welche höchstschätzbare neue Gnade und Protections-Versicherungen zu ertheilen geruhet haben.

Gnädigstes Decret.

Seiner Herzoglichen Durchlaucht hat es nicht anderst als zum besondren gnädigstem Wohlgefallen gereichen können, bey Höchst-Dero gestern erfolgter Zurückkunft, die Innwohnerschaft der allhiesig Herzoglichen Residenz mit derjenigen unterthänigsten Devotion angefüllt zu sehen, die recht-

 schaffene

schaffene und wahrhaftig getreue Unterthanen gegen ihren Landes-Vater in ihren Herzen hegen sollen. Alle offentliche Zeichen, sowohl bey dem Einzug, als bey der darauf erfolgten Illumination, bey welcher Seine Herzogliche Durchlaucht deutlich ersehen, daß es ein jeder dem andern hat suchen aus unterthänigster Devotion zuvor zu thun, und von welchen Seine Herzogliche Durchlaucht besonders gnädigst zufrieden sind, haben Höchst-Dieselben davon genugsam überzeugt, und bleibt also Seiner Herzoglichen Durchlaucht nichts übrig, als hiermit dem Regierungs-Rath und Ober-Amtmann gnädigst aufzugeben, sammtliche Innwohnerschaft hiesiger Herzoglichen Residenz zusammen zu berufen, und Namens Sr. Herzoglichen Durchlaucht diese höchst-gnädigste Zufriedenheit derselben offentlich bekannt zu machen, mit der theuresten Versicherung, daß gleichwie Seine Herzogliche Durchlaucht Sich Dero Herzogthum und Landen, mithin samtlich Dero Unterthanen, als ein wahrhaftig getreuer Landes-Vater in allen Gelegenheiten darstellen werden, Höchst-Dieselbe ganz besonders diese Höchst-Ihnen nahe an Dero Landes-Väterlichen Herzen gelegene Herzogliche Residenz beständig in Dero Herzoglichen Schutz, Gnade und Vorsorge nehmen werden, und Sich nach Dero nunmehro durch Gottes Gnade erfolgter Zurückkunft eines Dero ersten Geschäfften seyn lassen werden. Dieser andern zum Beyspiel dienender getreuen Stadt werkthätige Zeichen daran verspühren zu lassen, in welcher vollkommenen Ueberzeugung sich ein jeder Innwohner dieser Seiner Herzoglichen Durchlaucht besonderslieben Residenz in dem Schooß Seines Durchlauchtigsten Regenten werfen, und von daher sein Glück und Wohl zu erwarten haben solle. Mit welchen wahren Landes-Väterlichen Gesinnungen Seine Herzogliche Durchlaucht samtlichen Vorgesetzten sowohl, als einem jeden Innwohner insbesondere mit Herzoglicher Huld und Gnade beygethan verbleiben. Ludwigsburg, den 12ten Julii. 1767.

CARL, H. Z. W.

Höchst-

Höchst erfreut über diese in Handen habende Herzogliche gnädigste Erklärung ermangleten die Burger zu Ludwigsburg nicht, Seiner Herzoglichen Durchlaucht sogleich, als Höchst=Dieselbe Mittags wieder nach der Solitude zurück kehrten, bey der grossen Ehren=Pforte ihre allerunterthänigste Danksagung abzustatten.

Der Regierungs=Rath und Ober=Amtmann Kerner samt den Deputirten des Magistrats aber entrichteten diß Opfer der unterthänigsten Dankbarkeit und Devotion in der allernächsten Audienz, und hörten, was Seiner Herzoglichen Durchlaucht gnädigstes Antliz ihnen zu erkennen gabe, nochmals in den huldreichesten Ausdrücken und Versicherungen.

Wer kan sich enthalten, den Wunsch der Treue zu wiederholen: Gott cröne den Herzog, und segne sein Land!

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beschreibung des Einzugs ... des regierenden Herrn Herzog Carls zu Wü
rtemberg nach H. dero Zurückkunft aus Italien in Dero Residenz ...
Ludwigsburg d. 11. Julii. 1767

Ludwigsburg 1764

Res/4 Eur. 413,60
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10894096-6
VD18 14400820-001